

# Esther im neuaramäischen Dialekt des Turabdin: Sachau Syr. 247

*Von*

Nicolas Atas

*Freie Universität Berlin*

Während seiner Reise in Syrien und Mesopotamien in 1879-1880 begegnete E. Sachau einem jungen Diakon namens Eša'yo, der in der protestantischen Schule im Dorf Qəllət in der Nähe von Mardin als Lehrer tätig war<sup>1</sup>. Diese Begegnung, die nur ganz kurz in seinem Reisebericht erwähnt wurde, war jedoch historisch. Dieser junge Mann war der allererste uns bekannte Autor des neuaramäischen Dialekts des Turabdin (Turoyo). Für den Bedarf der protestantischen Mission im Turabdin hatte er das Johannes-Evangelium in seine Muttersprache, das Turoyo, übersetzt. E. Sachau ermutigte ihn, andere Texte ins Turoyo zu übersetzen und selbst zu verfassen. So befinden sich heute 15 Handschriften aus dem 19. Jahrhundert in dieser neuaramäischen Sprache in der Staatsbibliothek zu Berlin. Als ich gebeten wurde, einen Artikel für die Festschrift meines Lehrers Jean-Claude Haelewyck zu schreiben, erinnerte ich mich daran, dass eine dieser Handschriften eine Übersetzung des alttestamentlichen Buches Esther enthielt. Dieses Buch ist für Professor Haelewyck von besonderer Bedeutung, da er bereits in seiner Dissertation die griechisch-antiochenische Version dieses Buches thematisiert<sup>2</sup> und später die altlateinische Fassung herausgegeben hat<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> SACHAU 1883, p. 420.

<sup>2</sup> HAELEWYCK 1985.

<sup>3</sup> HAELEWYCK 2003-2008 und HAELEWYCK 2006.

## 1. *Turoyo-Handschriften*

In Bezug auf die neuaramäischen Handschriften ist die Berliner Sammlung einzigartig. Dazu schreibt E. Sachau selbst: „Dasjenige aber, wodurch sich diese Sammlung vor denen von London, Rom und Paris auszeichnet, sind die Schriftwerke in den beiden neusyrischen Sprachen (...). Da bisher in diesen Sprachen überhaupt irgendwelche Litteratur nicht vorhanden war, wenigstens nicht schriftlich aufgezeichnet zu werden pflegte, so musste es mein Bestreben sein, Männer, deren Muttersprache das Fellaeħî oder Tôrânî war, zu schriftstellerischen Versuchen anzuregen.“<sup>4</sup> (Diese Männer waren Jeremias Schamir<sup>5</sup>, der Texte in nordöstlichen Neuaramäisch (NENA = Fellaeħî) und Jesaias oder Eša'yo, der Texte in Turoyo (= Tôrânî) verfasste. Alle Handschriften befinden sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin und sind im Katalog von E. Sachau zu finden<sup>6</sup>. Von diesen Turoyo-Handschriften wurden die folgenden digitalisiert und sind nun auf der Website der Staatsbibliothek abrufbar: Sachau 241<sup>7</sup>, Sachau 242<sup>8</sup>, Sachau 243<sup>9</sup>, Sachau 244<sup>10</sup>, Sachau 248<sup>11</sup>, Sachau 249<sup>12</sup>, Sachau 339<sup>13</sup> und Sachau 347<sup>14</sup>.

Die auf Turoyo verfassten Texte in diesen Handschriften gehören verschiedenen literarischen Genres an: biblisch (Gen 1-10, Ps 1-20, Es, Joh und Apg 1-10), hagiographisch, historisch, apokryph und volkstümlich. Mit Ausnahme von wenigen eigenen Kompositionen, die uns über die damalige Lage des Turabdin informieren, sind für uns die meisten dieser Texte aufgrund ihrer Sprache von Interesse. Von diesen Handschriften wurde nur die Geschichte des weisen Ahiqars aus der Handschrift Sachau 339 von M. Lidzbarski ediert<sup>15</sup>. Die Handschrift Sachau 249 (Genesis 1-10) war Gegenstand meiner unveröffentlichten Masterarbeit<sup>16</sup>. Das erste Kapitel desselben Textes wurde von Gottheil untersucht<sup>17</sup>.

Diese Handschriften stellen die ersten von Einheimischen geschriebenen Texte auf Turoyo dar. Es ist jedoch anzumerken, dass das hier verwendete Turoyo wahrscheinlich nicht die damals gesprochene Sprache widerspiegelt. Denn die in diesen Texten präsentierte Sprache ist stark von Arabismen und Syrismen aller Art geprägt. Dies lässt sich vor allem durch die Verwendung syrischer und arabischer Vorlagen für die Übersetzung und durch das Ansehen dieser Sprachen bei den syrischen Christen dieser Region erklären. Diese Arabismen und Syrismen machen sich im Lexikon und in der Syntax bemerkbar, unter anderem in der Formulierung der Datumsangaben in diesem Text.

<sup>4</sup> SACHAU 1885, S. X.

<sup>5</sup> SACHAU 1883, p. 355.

<sup>6</sup> SACHAU 1899, NENA: S. 415-448 und Turoyo: S. 812-816.

<sup>7</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN87289102X&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN87289102X&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>8</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872890627&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872890627&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>9</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893995&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893995&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>10</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893367&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893367&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>11</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN871615436&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN871615436&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>12</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN739696246&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN739696246&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>13</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN862951585&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN862951585&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>14</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN786793287&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN786793287&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>15</sup> LIDZBRSKI 1896, S. 1-77.

<sup>16</sup> ATAS 2018.

<sup>17</sup> GOTTHEIL 1893.

Obwohl die Berliner Sammlung die bedeutendste ist, ist sie nicht die Einzige mit Turoyo-Handschriften. Eine Abschrift des Johannes-Evangeliums aus dem Jahre 1877 durch einen gewissen Asmar wird im Union Theological Seminary in den USA aufbewahrt<sup>18</sup>. Zwei weitere Handschriften des Eša'yo aus den Jahren 1889-1890 befinden sich in der British Library in London<sup>19</sup>.

Von den katholischen Missionaren sind uns zwei unedierte Werke bekannt: eine auf Französisch von Jacques Rhétoré verfasste Grammatik des Turoyo<sup>20</sup> und ein kleiner katholischer Katechismus. Von dieser Grammatik sind mindestens 2 Handschriften erhalten: Arch op Paris Mossoul IV-N18-1-2 in den Archiven der Dominikaner in Frankreich im Saulchoir (wahrscheinlich die autographische Handschrift des Autors aus dem Jahre 1899) und DFM 354 (eine spätere Kopie des Autors selbst, die nach 1915 abgeschrieben wurde)<sup>21</sup>. Der Katechismus ist in einer Handschrift der Bibliothèque Nationale de France erhalten: BNF Syr. 380: *Petit catéchisme à l'usage et dans le dialecte des habitants du Tûr 'Abdîn*<sup>22</sup>.

Von den Syrisch-Orthodoxen selbst,<sup>23</sup> die die Mehrheit der Sprecher dieses Dialekts darstellten und immer noch darstellen, sind uns aus dieser Periode keine Texte auf Turoyo bekannt. Dies ist wahrscheinlich auf das geringe Prestige der Umgangssprache bei ihren Sprechern zurückzuführen. Katholiken und Protestanten hingegen sahen die Volkssprache als Mittel für die religiöse Propaganda, wie der Einführung zur Grammatik von Rhétoré zu entnehmen ist: „Mon but étant tout pratique, c'est-à-dire de fournir à nos missionnaires un moyen de parler ce langage qui leur est nécessaire pour leur ministère“ (DFM 354, Fol. 5r.).

Der nach dem Völkermord von 1915 erste bekannte Text auf Turoyo stammt aus dem Jahre 1960 und wurde von einem syrisch-orthodoxen Priester (Chorepiskopos Aḥo von Sedari) verfasst. Es handelt sich um ein Syrisch/Turoyo-Glossar,<sup>24</sup> wahrscheinlich für den privaten Gebrauch gesammelt.

## 2. Sachau 247

Zu den biblischen Texten, die E. Sachau von Eša'yo und Jeremias Schamir ins Neuaramäische übersetzen ließ, gehört auch das Buch Esther in der Handschrift Sachau 247.<sup>25</sup> Die Wahl dieses alttestamentlichen Buches durch E. Sachau war wahrscheinlich durch seinen Umfang begründet. Vom Buch Genesis (Sachau 249) und von der Apostelgeschichte (Sachau 246 und 240) sind nur die ersten zehn Kapitel übersetzt worden und von den Psalmen (Sachau 248) lediglich die ersten Zwanzig. Von den biblischen Texten wurden nur das Johannesevangelium

<sup>18</sup> UTS Ms. Syr. 22: HEINRICHS 1990, S. 183-185.

<sup>19</sup> MENGONZI 1999, S. 485.

<sup>20</sup> Wir planen, diese „Grammaire de la langue Torâni“ zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen.

<sup>21</sup> Die Handschrift wurde von HMML digitalisiert: <https://w3id.org/vhmmi/readingRoom/view/502705>

<sup>22</sup> BRIQUEL-CHATONNET 1997, S. 79-80.

<sup>23</sup> Eša'yo's Übertritt zum Protestantismus ist nicht bewiesen. Letzterer vertritt jedoch in seinen Schriften eine eher antiklerikale Haltung (s. Sachau 243, Fol. 5r).

<sup>24</sup> MGMT 00004: <https://w3id.org/vhmmi/readingRoom/view/122815>

<sup>25</sup> Die Handschrift Sachau 144 enthält eine Übersetzung des Buches Esther im neuaramäischen Dialekt von Alqoš, die von Jeremias Schamir auch im Auftrag von E. Sachau gefertigt wurde. Die Handschrift ist inzwischen digitalisiert und findet sich unter:

[https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN731637348&PHYSID=PHYS\\_0006](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN731637348&PHYSID=PHYS_0006)

(Sachau 245) und Esther vollständig übersetzt; das Johannesevangelium, weil es bereits vor der Ankunft E. Sachaus in Übersetzung existierte.

Mit Ausnahme des Johannesevangeliums werden alle Werke von Eša'yo von einer arabischen Fassung begleitet. Bei den nichtbiblischen Texten wurde die Herkunft des Arabischen noch nicht erforscht. Die Texte über die Orte im Turabdin sind wahrscheinlich von Eša'yo selbst auf Arabisch verfasst und ins Aramäische übersetzt worden. In Bezug auf die biblischen Texte konnte ich feststellen, dass der arabische Text der protestantischen Übersetzung von Smith und Van Dyck entnommen ist. Aus diesem Grund wird hier die arabische Fassung für die Edition nicht berücksichtigt. Der Fokus dieser Edition liegt auf den Turoyo-Text, der bislang noch nicht veröffentlicht wurde.

Nach meinen Beobachtungen scheint die Übersetzung von Esther, wie es bei allen biblischen Übersetzungen von Eša'yo der Fall ist, aus dem Syrischen (Peshitta-Version) und Arabischen (Smith-Van Dyck) erfolgt zu sein. In seiner Übersetzung geht Eša'yo übergangslos von der einen Vorlage zur anderen über. Es kann vorkommen, dass er innerhalb eines einzigen Verses die Vorlage mehrmals ändert. Da es noch keine kritische Edition der Peshitta des Buches Esther gibt, werde ich die Edition von S. Lee (LEE 1823, S. 483-490) als Grundlage für den Vergleich verwenden. Trotz ihrer Unzulänglichkeiten ist diese Ausgabe für meine Arbeit gut geeignet, weil sie wahrscheinlich näher an der späten handschriftlichen Überlieferung ist, die dem Übersetzer zur Verfügung stand. Es ist sogar möglich, dass die protestantischen Missionare ihm die gedruckte Ausgabe zur Verfügung gestellt hatten. Ein Vergleich mit dem Text der Handschrift der Ambrosiana aus dem 7. Jahrhundert, der als Vorlage für die Editionen des Peshitta Institute verwendet wird, wäre wenig sinnvoll, da der Text mit der vom Übersetzer verwendeten Vorlage nicht übereinstimmen würde. Zudem war die Mossul-Ausgabe der Peshitta wahrscheinlich bei den Westsyrern nicht verbreitet. Ich vergleiche nur die bedeutendsten Varianten, hauptsächlich diejenigen, die von O. Munnich und den Herausgebern der Antioch Bible identifiziert wurden<sup>26</sup>.

### ***Beschreibung der Handschrift***

**Signatur:** Berlin Sachau 247 (Sachau 280 im Katalog)

**Datum:** 1880-1885

**Ort der Kopie:** Wahrscheinlich Qəllət (Dorf im Turabdin), vielleicht Midyat

**Schreiber:** Eša'yo (Lehrer an der protestantischen Schule in Qəllət)

**Auftraggeber:** Eduard Sachau

**Schreibmaterial:** Papier

**Zustand der Handschrift:** Gut erhalten

**Abmessungen:** 23,5 x 18,5 cm

**Nummerierung der Folios:** Arabische und indische Zahlen

**Anzahl der Folios:** 35 Fol. (nur auf der Vorderseite beschrieben)

**Seitengestaltung:** 2 Spalten à 22 Zeilen

---

<sup>26</sup> MUNNICH 2008 et WALTER et alii 2020.

**Inhalt:** Fol. 1r: Beschreibung der Aussprache der **אָשֶׁר** auf Arabisch und Turoyo (1 Spalte); Fol. 2r: Beschreibung des Inhalts des Esther Buches; Fol. 3r-35r: Das Buch Esther; Fol. 35r: Hilferuf des Kopisten Eša'yo an E. Sachau

3. *Edition*

## *Editionsprinzipien*

Ich gebe hier den Text so wieder, wie er in der Handschrift erhalten ist, ohne die Orthographie zu verändern und ohne die Wiederholungen am Ende der Folios zu löschen. Die Punkte und Vokale wurden so getreu wie möglich übernommen und gleichzeitig wurde versucht, einen lesbaren und klaren Text für den Leser zu präsentieren. Dies war jedoch nicht immer möglich, da die Schreibweise Eša 'yos nicht einheitlich ist. Um den Text noch lesbarer zu gestalten, füge ich auch eine lateinische Transkription nach der Orthographie des *Aramaic-Online Project* (<http://www.surayt.com>) hinzu. Bei dieser lateinischen Transkription handelt es sich nicht um eine exakte Abschrift des Textes der Handschrift, sondern um eine Transkription der wahrscheinlichen Aussprache mit einer standardisierten Schrift. In der Transkription habe ich offensichtliche Fehler des Schreibers korrigiert und das Original in Fußnoten vermerkt.

In der Regel sind in Turoyo die Vokale in offenen Silben lang und in geschlossenen Silben kurz. Deswegen wurde die Länge der Vokale nur markiert, wenn der Vokal in offenen Silben kurz oder in geschlossenen Silben lang ist. Diese Unterscheidung findet sich jedoch meistens nicht in der Handschrift selbst und ist aus diesem Grunde interpretationsbedürftig. Da der Text im Stadtdialekt von Midyat verfasst wurde, ist es möglich, dass einige der vermeintlich langen Vokale tatsächlich kurz sind, wie z.B. *o* in *qorewo* (s. Kapitel 6, Vers 11) wurde möglicherweise *qürewo* ausgesprochen<sup>27</sup>. Die prosthetischen Schwas, die von Eša'yo oft hinzugefügt wurden, habe ich in der Transkription nicht berücksichtigt. Die Form des bestimmten Artikels wurde ebenfalls standardisiert: *u* für den maskulin Singular, *i* für den feminin Singular und *aK* für den Plural (*K* entspricht dem ersten Konsonanten des Wortes).

## *Aussprache der $\text{א}$*

Bevor der Kopist mit der Einführung in den biblischen Text beginnt, erklärt er auf Fol. 1r.<sup>28</sup> die genaue Aussprache der 6 ~~A~~<sup>אָ</sup> Buchstaben<sup>29</sup>:

**፩ ፻ ፻ ፻**: jede von ihnen hat zwei Aussprachen: der Rukoxo (Spirantisierung) und der Qušoyo (Plosivität), wie man sagt. Ohne diese ist die Lesung verfälscht. Deshalb haben wir beschlossen, diese vergessene Regel wiederzubeleben. Diese sind die Buchstaben. Wenn der Punkt darüber liegt, ist dies das Zeichen für Qušoyo (Plosivität). Wenn der Punkt darunter liegt, ist dies das Zeichen für Rukoxo (Spirantisierung).

⌚ wird *ba* gelesen; ⚖ wird *bet<sup>30</sup>* gelesen; ⚘ wird *gim* gelesen; ⚙ wird *gayn* gelesen; ⚛ wird *dāl* gelesen; ⚜ wird *dāl* gelesen; ⚕ wird *pā* gelesen; ⚔ wird *fā* gelesen; ⚒ wird *tā* gelesen; ⚑ wird *tā* gelesen.

<sup>27</sup> RITTER 1990, S. 112-113; JASTROW, TALAY 2019, S. 21-23.

<sup>28</sup> In der Handschrift steht das Arabische oben und das Turoyo unten. Die obige deutsche Übersetzung wurde anhand der beiden Texte gefertigt.

<sup>29</sup> In den untenstehenden Beispiele fehlen „ und „ nach „ und „.

<sup>30</sup> Die uneinheitliche Verwendung von  $\omega$  in seinen Handschriften zeigt, dass der Autor die Aussprache dieses Buchstabens als  $v$  nicht kannte.

س ﴿ ١٩ ﴾

*Kul ha mënayye këtle tre  
ëšmone: u rukoxo w u qušoyo,  
xëd këmmi. W dlo mani i  
grayto khorwo w dë hzelan d  
maqëmlan mar rädimät<sup>31</sup>.  
Hani ne: i nuqto en d howyo  
lalcél mënayye nišän w dälil  
cal u qušoyo w en d howyo  
tahte dälil yo cal u rukoxo.*

س ﴿ ١٩ ﴾

كَلَّا مَا حَمِّنَا كُلَّا لَا  
أَعْهَنَا أَهْدَهْ كُلَّا هَاهْمَهْ هَمْ  
كَهْ حَمْبَهْ هَهْ لَا حَمْبَهْ  
أَعْهَنَّا حَسْنَهْ دَوْمَهْ  
مَهْمَهْ كَهْهْ مَهْهْ، مَهْهْ  
حَمِّنَّا لَمَهْهَهْ لَا  
كُلَّا حَسْنَهْ بَعْلَهْ  
هَوْجَلَهْ لَا أَهْهَهْ هَمْ  
لَهْ، وَهْهَهْ لَاسْلَهْ، حَمِّنَّا  
لَهْ أَهْهَهْ كُلَّا

هذه الحروف الستة وهي

س ﴿ ٢٠ ﴾

التي كل منها له لفظان اي  
بالنقشية او بالروكاخ كما يقولون  
بدون هولا تقدس القراءة والذي  
رأينا ان نحيي من الرميمات فهي  
هذه الحروف فإذا كانت النقط  
فوق الحرف دليلا على القوشاي  
او تحته دليلا على الروكاخ

ك kmëqroyo ba; ك kmëqroyo bet; ﴿ kmëqroyo gim; kmëqroyo ġayn ; ، kmëqroyo däl ; kmëqroyo däl ; ك kmëqroyo pā<sup>32</sup> ; ك kmëqroyo fā ; ل kmëqroyo tā ; ل kmëqroyo tā .

ك حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا  
حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا  
، حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا  
، حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا  
، حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا حَمِّنَّا

### Einleitung zum Buch Esther

Der Übersetzung des Buches Esther ist eine Einleitung, deren Ursprung unbekannt ist, im Fol. 2r vorangestellt:

*Dieses Buch, das nach der Frau benannt ist, von der es handelt, erzählt von einer vater- und mutterlosen Waise unter den jüdischen Gefangenen, die die Macht übernahm und Königin über die Provinzen Persiens und Medien wurde. Dank ihr wurden die Juden gerettet und sie zahlte es ihren Feinden heim. Sie kreuzigte Homon den Aggagiten, weil er den Befehl gegeben hatte, die Juden zu töten und sie mit dem Schwert zu erschlagen. An die Stelle von Sorgen und Tränen traten Freude, Glück, Respekt und Frieden. Es gab ein Gedenken an diese Geschichte, das sie auf sich genommen haben, um es für immer zu feiern, Generation für Generation, bis heute. An diesem Tag geben sie Almosen an ihre Armen.*

*U kłowano d ketyo cal ešma di  
atto dë kmatkarla buwe komér  
mšalṭo yatémto dlo babo w dlo  
emo may yasire dah Hudoye  
hawyo malékto cal aw wälayât  
d Farës w Madi w cal ida hawi  
xälâş lah Hudoye w maqlabla  
u šuglo cal an näyär w şlula  
Homon u Gögoyo musäbab d*

أَهْدَهْتَهْ كَلَّا لَهْ أَعْهَنَّا  
بَنَارَهْ لَا حَمِّنَّا كُلَّا لَهْهَهْ  
كَهْ حَمِّلَهْ لَامَهْهَهْ لَا  
حَهْ لَهْ، لَا أَهْهَهْ حَمِّيَّهْ  
هَهْهَهْ لَهْ لَا كَلَّا حَمِّلَهْ  
أَهْهَهْ لَهْ لَا كَلَّا حَمِّلَهْ  
إِبْرَاهِيمَهْ كَلَّا لَهْهَهْ لَهْ  
مَهْمَهْ كَلَّا لَهْهَهْ لَهْ  
أَسْتَهْهَهْ كَلَّا لَهْهَهْ لَهْ

انَّ هذا هو على المرأة  
ان هذا السفر هو على اسم  
المرأة التي يذكر تاريخها  
ويخبر قد تولت يتيمة بلا  
اب وبلا ام من اسرى  
اليهود صارت ملكة على  
بلاد فارس ومادي وعلى  
يدها صار الخلاص لليهود  
وقلبت الامر على الاعداء

<sup>31</sup> Unsichere Lesart im Turoyo und im Arabischen. Die obige Übersetzung ist dem Kontext entnommen.

<sup>32</sup> In der Handschrift mit einem *b* geschrieben.

huwe mdabarle tadbir d  
mahlék ah Hudoye w mohe  
benne sayfo w hawi mē darbe  
du ġamo w du baxyo fēshuṭo w  
busomo w iqoro w šlomo w  
hawi dēxrono lu šuğlano d  
maqballe cal ruhayye dē  
mcaydi cedo dayēm b kul doro  
w jil hul u yawmano didan w  
buwe kobi mahwo laffaqiratte.

اَنْجِيْمَا مَهْكَحْدَبْهُو  
اَصْبَحْتَ لَا لَوْجِيْنَ وَمَهْكَحْدَبْهُو  
اَهْتَهْدَوْتَاهْ مَهْتَنَا حَشْتَاهْ  
مَهْكَحْدَبْهُو مَهْكَحْدَبْهُو  
اَهْجَحْمَا فِيْهَا مَهْكَحْمَهْ  
اِبْرَاهِيْمَاهْ مَهْلَمْهَاهْ بِجَنْهَا  
كَهْمَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ  
وَمَهْسَنَا وَمَهْكَحْمَهْهَاهْ حِيْاهْ  
حَفْهَاهْ وَهَا وَهَاهْ  
اَهْمَهْهَاهْ وَهَاهْ مَهْكَهْهَاهْ  
مَهْهَاهْ كَهْمَهْهَاهْ

وصلبت هامان الاجاجي  
لانه هو الذي دبر تدابير  
بيهلك اليهود ويضرب قيهم  
سيف وصار عوض الحزن  
والنوح فرح وسرور  
وكراامة وسلامة وتنكارا  
لهذا الامر قبلوا على  
نفوسهم ان يعيدوا عيدا  
دائما في كل الاجيال الى  
يومنا هذا وقيمه يعطوا  
عطايا لفرايهم

### Esther

Auf Fol. 3r beginnt der biblische Text:

Ktowo d Ŋstir	حَدِّهَا وَأَهْلِهَا	مَوْ : .	٢
<i>Qf. 1</i>			
<i>W hawi bay yawmoṭo d Ahširoš d huwe yo abre d Ahširoš dē mlēxle me<sup>33</sup> Hud w hol Kuš cal mo w šwac w cēsri mdinoto (wälayāt).</i>	حَسْنَهْ مَهْلَمْهَاهْ بِاسْعِينْهُو مَهْهَاهْ اَهْمَهْهُو وَاسْعِينْهُو وَمَهْكَحْمَهْهَاهْ مَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ كَهْلَهْهَاهْ مَهْهَاهْهَاهْ مَهْهَاهْهَاهْ (هَاهْلَهْلَهْلَهْ).	.1	
<i>W bay yawmoṭanēk inaqla d yatēwwo Ahširoš malko cal u kursi di malkutayde d kētyo b Šušan u quşro.</i>	هَاهْلَهْهَاهْ مَهْهَاهْهَاهْ بِإِنْهَلْلَهْ مَهْهَاهْهَاهْ اَهْمَهْهُو كَهْلَهْهَاهْ اَهْهَاهْهَاهْ وَبَهْلَهْهَاهْ اَهْهَاهْهَاهْ وَهَاهْلَهْهَاهْ هَاهْلَهْهَاهْ.	.2	
<i>Bi šato dat tlot mi malkutayde sēmle mašētyo rabo lar rişone kulle w ag grecayde w u haylo d Farēs w Madi w am moctabēr w ar rişone du malko qume w ar rişone daw wälayāt.</i>	بِعَدْهَا وَنَادَهَا مَهْكَحْمَهْهَاهْ بِإِنْهَلْلَهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ وَهَا كَهْنَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ وَهَاهْلَهْلَهْ وَهَاهْلَهْلَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ وَهَاهْلَهْلَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ (هَاهْلَهْلَهْلَهْ).	.3	
<i>Inaqla d mahwele i dawle<sup>34</sup> w u iqoro di malkutayde w u iqoro w u şubho d rabute yawmoṭo ġäläbe mo w tmoni yawme.</i>	إِنْهَلْلَهْ وَهَاهْلَهْلَهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ هَاهْلَهْلَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ وَهَاهْلَهْلَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ كَهْلَهْلَهْهَاهْ مَهْكَحْمَهْهَاهْ.	.4	

<sup>33</sup> In der Hs.: *men* (Syrismus).

<sup>34</sup> Das Wort *dawle* scheint in diesem Text die Bedeutung von „Reichtum“ zu haben (s. auch Es 5:11).



<sup>36</sup> Die enklitische Form **↳** wurde vom Übersetzer mit dem Vollverb verwechselt.

<sup>37</sup> Der Ausdruck *u šuglo w u amro du malko* ist eine Übersetzung der beiden Bedeutungen des Arabischen امر المملك. Im syrischen Text steht مكتبه (= *i šärica du malko*) „das Gesetz des Königs“.

<sup>38</sup> Die Form entspricht dem Arabischen (= كرشننا) und nicht dem Syrischen (حَبْعَد).

<sup>39</sup> Die Form entspricht dem Syrischen شِيَّار und nicht dem Arabischen شِتَّار (شتر).

<sup>40</sup> Die Form entspricht dem Syrischen أدماتا (אַדְמָתָא) und nicht dem Arabischen (أَدْمَاتَا).

<sup>41</sup> Die Reihenfolge ist wie im syrischen Text. Im Arabischen ist die Reihenfolge wie folgt وترشيش ومرس وترشيش (مرس وترشيش). Die Form des Namens entspricht dem Syrischen حرشيش مرس.

<sup>42</sup> Die Form mit y ist eine Besonderheit der syrischen Tradition مَسْنَى. Im Arabischen lautet der Name مَرْسَنْا (=マルサンナ).

<p><i>W gëd nofëq baħs du xabro di malékto, [f. 06r]</i>  <i>moħe u xabro di malékto lan niše kulle d marzeli</i>  <i>ag gawratte b caynayye w gëd ċemmi<sup>43</sup> u malko</i>  <i>Aħširoš sémle d cēbro Wašti i malékto l qume w</i>  <i>lo cabiro.</i></p>	<p>[f. 06r] حُسْنٌ بِعِدِ حَسَنٍ وَّجَدْنَا وَمَكْحُنْدَا        حُلْمًا أَهْبَحْنَا وَمَكْحُنْدَا لَلِيْسِقَا كَفَّكَلَا        حَدَرِيدَ لَكَيْكَهْوَبَا حَسْتَنَا وَبَاهْنَهْنَا        أَهْمَدْنَا أَسْعِنْهَا مَهْلَا وَجَنْهَا وَهَدْنَا        إِعْنَدْنَا حَمْفَهَا مَلَلَ حَجَنْهَا   17</p>
<p><i>W adyawma gëd ċemmi ax xatunāt d Farës w d Madi<sup>44</sup> d šamici u xabro di malékto me kul rišone du malko xēd kul räzale w ruġzo.</i></p>	<p>أَهْمَدْنَا حَيْأَهْنَا أَجَبَلَهْنَا وَقَنْهَا وَهَدْنَا        وَعَصِيدَ أَهْبَحْنَا وَمَكْحُنْدَا كَفَّكَلَا وَمَعْنَا   18</p>
<p><i>En d šefro cal u malko, mawfèq amro m di malkuto w me side w mēkṭew bu nomuso d Farës w Madi<sup>45</sup> w lo mšahilēf d latyo Wašti i malékto l su malko Aħširoš w i malkutayda mitahwiyo l man d këtyo taw mina.</i></p>	<p>أَهْمَدْنَا كَلَلَهْنَا أَهْمَدْنَا مَهْفَهَهْنَا أَهْنَا        حَمْلَهْنَا حَمْلَهْنَا هَمْهِنْهَا هَمْهِنْهَا كَهْنَهْنَا        وَقَنْهَا وَقَنْهَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا   19</p>
<p><i>W gëd mēsmēc u xabro du malko d mawfaqle bi malkutayde kula me d këtyo rabto w an niše kulle d saymi iqoro lag gawratte mu rabo w hol lu nacimo.”</i></p>	<p>أَهْمَدْنَا حَمْلَهْنَا أَهْمَدْنَا حَمْلَهْنَا وَزَمْهَنْهَا        حَمْلَهْنَا حَمْلَهْنَا كَهْنَهْنَا وَجَهْنَهْنَا وَسِقَا كَهْنَهْنَا        كَهْنَهْنَا وَعَصِيدَ إِيْهْنَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا   20</p>
<p><i>W ſafér u mamrano b cayne du malko w ar rišonayde w sémle u malko xdu mamro w i mašwära d Macuxon.</i></p>	<p>مَهْنَهْنَا أَهْمَدْنَا حَسْتَنَا وَهَمْلَهْنَا وَزَمْهَنْهَا        حَمْلَهْنَا أَهْمَدْنَا كَهْنَهْنَا مَهْنَهْنَا وَلِمْهَنْهَا   21</p>
<p><i>W mšadarle kłowe l kul wälaye m du malko kul wälaye xdu kłowawayda<sup>46</sup> w kul camo xēd lišone [f. 07r] xēd lišone d howe kul gawro šulṭono du bayto w mtane xēd u lišone dac camayde.</i></p>	<p>أَهْمَدْنَا حَلَهْنَا حَلَهْنَا حَلَهْنَا حَلَهْنَا        كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا كَهْنَهْنَا   22</p>

<sup>43</sup> In der Hs.: *gëd omri*.

<sup>44</sup> *Ax xatunāt d Farës w d Madi* „die Damen von Persien und Medien“ entspricht dem Arabischen رئيسيات فارس und nicht dem Syrischen „الGroßen von Persien und Medien“.

<sup>45</sup> Die Reihenfolge *Farës w Madi* entspricht dem arabischen Text (فارس و مادي) und nicht dem syrischen مادي و فارس.

<sup>46</sup> In der Hs.: *u kołowawayda*.

<sup>47</sup> Die Lesart der Handschrift ist unklar.

<sup>48</sup> Man hätte wie im Syrischen *Yuxanyo* erwartet. Die Aussprache *Yukanyo* entstand wahrscheinlich wegen des Einflusses des Arabischen.

<sup>49</sup> Im syrischen Text wird der Name hier nicht erwähnt.

<sup>50</sup> In der Hs.: *qumi*.

<sup>51</sup> In der Hs.: *u šolomo.*

<sup>52</sup> Dittographie in der Hs.

<sup>53</sup> In der Hs.: *kcoibrro.*

<sup>54</sup> In der Hs.: *omro.*

<p>B caṣriye kcobro w ṣafro kdocro lu bayto dan niše u bayto dat tre cal ide d Šangašgašir (d Šocašgaz)<sup>55</sup> u maxšiyo du malko u nuṭuro dak kraḥyotō w kcobro l su malko d lo en d şobe biya [f. 10r] biya u malko w qorela b ešma.</p>	حَرْوَفَتَا حَدِّهَا هُرْقُهَا حَبْدُهَا كَهْكَهَدَا ٰبِسِقَا َأَهَّهَدَا ٰهَنَّا حَلَّا ٰبِيِّنِ، مَعْنَعِينِ (وَعِنْمَيِّ)، أَهَمْجُرِسَا ٰهَهَهَهَا أَهَنَّهُهَا ٰهَصَّسَهَا مَلَا حَحِّهَا كَهْهَهَا بَلَّا ٰبِرْحَا جِسَا [f. 10r] جِسَا أَهَهَهَهَا مَهْنَلَا جَعَهَا <span style="float: right;">14</span>
<p>W inaqla d maṭyo i nawbe w u zabno d Ŋ̄stir i barto d Abihil u cammo d Murēdxay dē šqilole luwe barṭo d cobro l su malko lo bcela mede elo u mede d mērle acle Hagi u maxšiyo du malko u nuṭuro dan niše w hawi d Ŋ̄stir d maqbela taybuṭo b cayne d kul man d ḥēzyole.</p>	٠٩١٦٩٧ ٠٩٢٩٨ ٠٩٣١٩ ٠٩٣٤٩ ٠٩٣٧٩ ٠٩٣٩٩ ٠٩٤١٩ ٠٩٤٣٩ ٠٩٤٥٩ ٠٩٤٧٩ ٠٩٤٩٩ ٠٩٥١٩ ٠٩٥٣٩ ٠٩٥٥٩ ٠٩٥٧٩ <span style="float: right;">15</span>
<p>W mawballe Ŋ̄stir l su malko Ahširoš lu bayto di malkutayde bu yarḥo dac casro d ketyo u yarḥo d konun u ḥaroyo bi šato dan arbac mi malkutayde (dē tbot bi šato daš šwac mi malkutayde)<sup>56</sup>.</p>	٠٩٥٩٩ ٠٩٦١٩ ٠٩٦٣٩ ٠٩٦٥٩ ٠٩٦٧٩ ٠٩٦٩٩ ٠٩٧١٩ ٠٩٧٣٩ ٠٩٧٥٩ ٠٩٧٧٩ ٠٩٧٩٩ ٠٩٨١٩ ٠٩٨٣٩ ٠٩٨٥٩ ٠٩٨٧٩ <span style="float: right;">16</span>
<p>W r̄hemle u malko Ŋ̄stir zēd man niše kulle w šqila taybuṭo w raḥme zēd mab btulyoṭo kulle w mahētle u toğō di malkuṭo b rişa w simole malēkṭo b dukte d Waštī<sup>57</sup>.</p>	٠٩٨٩٩ ٠٩٩١٩ ٠٩٩٣٩ ٠٩٩٥٩ ٠٩٩٧٩ ٠٩٩٩٩ ٠٩١٠٩ ٠٩١١٩ ٠٩١٢٩ ٠٩١٣٩ ٠٩١٤٩ ٠٩١٥٩ ٠٩١٦٩ ٠٩١٧٩ ٠٩١٨٩ <span style="float: right;">17</span>

<sup>55</sup> Der erste Name Šangašgašir entspricht dem Syrischen مَعْنَعِينْ, der zweite Šocašgaz dem Arabischen شعشغاز.

<sup>56</sup> Am Rande geschrieben. Die erste Übersetzung d ketyo u yarḥo d konun u ḥaroyo bi šato dan arbac mi malkutayde „das heißt des Monats Konun ḥaroyo, im vierten Jahr seines Königreichs“ entspricht dem Syrischen ٤٠٠٦ ٣٠٠٦ هـ، اسنه. Die zweite Übersetzung (dē tbot bi šato daš šwac mi malkutayde) entspricht dem Arabischen „هـ، هو شهر طيبيت في السنة السابعة لملكه (des Monats) Tebeth, im siebten Jahr seines Königreichs“.

<sup>57</sup> Die Übersetzung w mahētle u toğō di malkuṭo b rişa w simole malēkṭo b dukte d Waštī „und er setzte die Krone des Königreichs auf ihr Kopf und machte sie zur Königin an der Stelle von Vasti“ entspricht mehr dem arabischen Text, im dem Esther nicht das Subjekt des Verbs ist. Im syrischen Text steht مَهْنَلَا ٰبِرْحَا، مَعَنْمَهَهَا سَهْنَهَهَا „und sie erhielt die Krone des Königreichs auf ihr Haupt und wurde Königin an Vastis Statt.“ und im arabischen Text فَرَضَ تاجَ الْمَلَكَ عَلَى رَأْسِهَا وَمَلَكَهَا مَكَانٌ وَشَتِيٌّ „und er setzte die königliche Krone auf ihr Kopf und machte sie zur Königin an der Stelle von Vasti.“ Die Verwendung von b dukte d „an der Stelle von“ könnte als eine Nachahmung von dem Arabischen „an der Stelle von“ gesehen werden.

W sëmle u malko mëštuto rabto lar rišonayde w lag grecayde kulle w mëštuto l Ŋestir w sëmle raha law wälayat w hule mawhabyoto xu käram diđe du malko <sup>58</sup> .	وَهُمْ لَا أَنْجَحُهُمْ مُعْلِمٌ إِلَّا كَذَّابٌ مُكَذَّبٌ حَبَّابٌ فَكُلُّا مُعْلِمٌ لَأَهْلَمٌ وَهُمْ لَا يَمْلِئُونَ لَهُمْ لَيْلًا مَهْمَدٌ كَفَرُهُمْ بِهِمْ وَهُمْ مُكَذَّبٌ.	18
W inaqla d malimi ab btulyođo [f. 11r] ab btulyođo tarte naqlat Murëdxay yotawwo bu tarco du malko.	وَإِنَّمَا أَنْجَحُهُمْ أَهْلَهُمْ إِلَّا كَذَّابٌ تَعْلَمُوا مَهْمَدٌ كَفَرُهُمْ بِهِمْ وَهُمْ مُكَذَّبٌ.	19
W lo mawdacla Ŋestir u gënsayda w u camayda xëd mosyole Murëdxay w u xabro d Murëdxay Ŋestir saymowa xëd këtwa bu roboyayda acme w side.	مَلَّا هَمْكِلًا أَصَمَّنَ أَنْجَحُهُمْ مُعْلِمٌ بِهِ مُرْمِلًا مَهْمَدٌ كَذَّابٌ مَهْمَدٌ كَذَّابٌ أَهْلَمٌ بِهِ مَهْمَدٌ كَفَرُهُمْ بِهِمْ وَهُمْ مُكَذَّبٌ.	20
W bay yawmođanëk Murëdxay yatuwo bu tarco du malko w rađez Bağtan w Taraš at tre maxşıye du malko an nuđure du tarco bçalle d maydi <sup>59</sup> idayye cal u malko Ahširoš.	وَجَمِيعَهُمْ مُهَمَّلٌ مَهْمَدٌ كَفَرُهُمْ بِهِمْ وَهُمْ مُكَذَّبٌ كَذَّابٌ مَاهُمْ لَيْلًا مَهْمَدٌ وَهُمْ مُكَذَّبٌ كَذَّابٌ مَهْمَدٌ كَذَّابٌ أَهْلَمٌ بِهِمْ أَهْلَمٌ بِهِمْ كَفَرُهُمْ بِهِمْ وَهُمْ مُكَذَّبٌ.	21
W gle u šuglo w u xabro l Murëdxay w mawdacla l Ŋestir i malékto w mërla Ŋestir lu malko b ešme d Murëdxay.	وَلَلَّا أَنْجَلَلًا هَمْجِنًا حَمْفَةٌ وَجَسْدَنَّا مَهْمَلًا لَأَهْلَمٌ أَمْكَلَهُمْ مَهْمَلًا كَفَرُهُمْ بِهِمْ وَهُمْ مُكَذَّبٌ.	22
W mfataşše cal u xabro ħzalle zqeffe tretayye cal u qayso w ktìw bu kłowo day yamoto qume du malko.	وَمَهْلَكَلَمْعًا لَّا أَهْجَنًا أَسْكَلًا لِمَعْقَلَةٍ لَأَنْتَنَا لَّا أَمْكَسَا هَاصِدَهُ حَمْلَهُ بِهِمْ مُكَذَّبٌ.	23

Qf. 3	۷۰	۱
[f. 12r] <i>W bët̥er max xabrani mawrawle u malko Ahširoš l Homon u abro d Hamdat u Ġoġoyo w maclele u kursiyayde cle mar rišone du camo kulle d këtne acme.</i>	[f. 12r] ١٧ هَذِهِ مَحْمَدٌ مَّا مَنَّاهُ لِأَهْمَدْهُ أَسْعَى نَفْسَهُ لِمُؤْمِنٍ أَوْدَدْهُ مَدْكُلًا أَهْدَهُ هَسْبَيَا حَلَّ مَذْيَعْتَهُ وَهَجْدَهُ هَفْحَلَّا، قَلَّاتَهُ أَحْقَدَا.	.

<sup>58</sup> Es entspricht dem Arabischen حسب كرم الملك und nicht dem Syrischen أب، ملكاً.

<sup>59</sup> Die Verwendung des Verbs *moyad - mēdle* im Sinne von „die Hand ausstrecken“ ist vom Arabischen beeinflusst. Diese Bedeutung ist in der Grammatik von Rhétoré auch belegt (s. DFM 354 f. 043v und f. 074v). Im heutigen Turoyo würde man das Verb *mawžad - mawžadle* (< مَوْظِدَةً) verwenden.

W ag grece du malko kulle d këtne bu tarco du malko burkiwo w soğdiwo l Homon musäbab d hawxa mawṣele acle u malko w Murëdxay lo brëkle w lo këple <sup>60</sup> riše.	هَذِنْتَا ؛ وَمَدْحُوكا صَفَّلَا ، حَلَاتِنَا كَفَنَوْدَا هَذِنْتَا كَفَنَوْدَا وَمَصْبِرَهَا لَهْمَهْمَهْ مَهْمَهْكَهْ بِهَذِهَا مَهْرُلَا أَهْلَا أَهْمَهْكَهْ مَهْمَهْهِجْ لَا حَنْطَلَا مُلَا حَنْطَلَا فِي مَهْمَهْهِجْ لَا حَنْطَلَا مُلَا حَنْطَلَا فِي	.2
W mérre ag grece du malko d këtne bu tarco du malko l Murëdxay: “Lmën hat gdayšët cal i wäṣiye du malko ?”	هَذِنْتَا ؛ وَمَدْحُوكا صَفَّلَا كَفَنَوْدَا هَذِنْتَا كَفَنَوْدَا وَجَسْ كَفْنِي نَانَا بِعَدْ لَلَا أَعْرَمْتَا وَمَدْحُوكا .	.3
W ommiwole <sup>61</sup> kul yawmo w šomacwolle w mawḍacce l Homon d ḥozēn tāmām ne ax xabre d Murëdxay d mahwele lēnne d këtyo Hudoyo.	هَادِنْتَلَا كَلَّا كَهْمَدَا مُلَا مَهْمَهْكَلَلَا هَمَهْهِتَا كَهْمَصْ وَمُسْ أَهْدَاهْتَا أَجَجْحَنْ وَجَدْ وَجَدْ وَمَسَدَّلَا كَنْتَا ، حَلَانَا أَهْوَمَا .	.4
W hzele Homon d Murëdxay lo kborakle w kṣogadde mle Homon ruğzo cal Murëdxay.	هَمْلَلَا أَهْمَمْ وَجَدْ وَجَدْ لَا حَنْطَلَا مُلَا حَصْبَى لَلَا أَمْلَا أَهْمَمْ وَجَهْ لَلَا مَهْجَوْجَهْ .	.5
W marzël (w nacëm) b cayne w sëmle <sup>62</sup> d moyëd ide cal Murëdxay bëlħude elo mawḍaccalle ac came <sup>63</sup> d Murëdxay w bcele Homon d mahlek ah Hudoye kulle d këtne bi malkuto d Ahširoš ac came d Murëdxay.	هَذِنْلَا (وَنَمْ) جَهْتَنَا وَمَهْمَلَا وَصَبْ إِيْنَا لَلَا مَهْجَوْجَهْ وَجَلْمَهْ لَلَا مَهْجَوْجَلَلَا أَهْجَنْخَا وَجَهْ وَجَهْ وَأَهْجَلَلَا أَهْجَنْخَهْ وَهَهْجَنْخَهْ أَهْ هَهْجَنْخَهْ كَهْلَلَا ، حَلَانَا جِهْلَهْفَهْ لَلَا ؛ أَسْعِنْهَهْ أَهْجَنْخَا وَجَهْ وَجَهْ .	.6
[f. 13r] Bu yarḥo qamoyo d këtyo u yarḥo d nisën bi šato dat tracsar lu malko Ahširoš mhalaqqe qurca d këtyo pëšk <sup>64</sup> qume d Homon m yawmo l yawmo w me <sup>65</sup> yarḥo l yarḥo hol dat tracsar d këtyo u yarḥo d odēr.	[f. 13r] كَهْنَسَا مَهْنَسَا ، حَلَانَا أَهْنَسَا وَبِسْتَهْ جِهْدَهْ وَأَهْجَنْهَهْ كَهْمَهْكَهْ أَسْعِنْهَهْ مَسْهَمَهْ كَهْنَهْتَا ، حَلَانَا حَمْهَهْ كَهْنَهْ مَهْنَهْ مَهْمَهْهَا كَهْمَهْهَا مَهْنَهْ مَهْنَسَا كَهْنَسَا مُلَا وَأَهْجَنْهَهْ ، حَلَانَا أَهْنَسَا وَأَهْنَسَا .	.7

<sup>60</sup> In der Hs.: *këhle*.

<sup>61</sup> In der Hs.: *omriwole*.

<sup>62</sup> Die Übersetzung dieses Verses bis zu diesem Wort beruht wahrscheinlich auf einem Missverständnis des syrischen Textes: حَسْبٌ لِّكَمْبَرْدَنْ ۝۝۝ „die Sache wäre unvollständig“

<sup>63</sup> Der Übersetzer übersetzt dieses Wort mehrmals ohne ersichtlichen Grund im Plural (s. auch Es 4:8).

<sup>64</sup> In der Hs.: *bëšk* (= Kurdisch *pışk*, „Los“).

<sup>65</sup> In der Hs.: *men* (Syrismus).

<p><i>W mérle Homon lu malko Ahširoš:</i> “Kit camo mbarbëzo<sup>66</sup> w bizo bayne ac came daw wälayat kulle d këtne bi malkuto du malko Ahširoš u nomusatte frišo yo me<sup>67</sup> kul camo w i šärica du malko lo ksaymi w kmalëq lu malko d tørelën.</p>	<p>وَهُنْ لَا هُمْ كَهْمَلْخَارَأْ سِعْنَى هَلْدَارَأْ حَكْمَا حَحْنَجَرَأْ هِجَنَّا هَنْتَلَأْ لَحْنَخَارَأْ هَلْلَانَا كَهْلَلَا هَلَلَانَا كَهْلَلَهَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ سِعْنَى أَهْنَهَهَلَلَا كَهْنَعَنَّا هَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ هَلِيَفِنَّى كَهْمَلْخَارَأْ لَا كَهْمَسِيدَهَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ بُونَّهَلَلَا.</p> <p>.8</p>
<p><i>En cal u malko latyo šafiro tor kotëw d holki w ono gëd toqanno casro alfo waznat d semo cal ide das sayome du šuglo d manṭalla li xazne du malko.</i></p>	<p>لَلَّا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْنَعَنَّا هَجَنَّا هَهَلَلَهَلَلَا هَلَلَهَلَلَا كَهْنَعَنَّا كَهْلَلَا هَهَلَلَهَلَلَا لَلَّا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ هَهَلَلَهَلَلَا كَهْنَعَنَّا هَهَلَلَهَلَلَا.</p> <p>.9</p>
<p><i>Mawfaqle u malko i xuşa du mëhër m ide w hiwole l Homon abre d Hamodat<sup>68</sup> u Gogoyo u näyär (u cädu) dah Hudoye</i></p>	<p>كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ</p> <p>.10</p>
<p><i>W mérle u malko l Homon:</i> “U semaydox hëwlilox yo w u camo ste d saymët buwe u mede d obcët [f. 14r] bënne kul mede d šofér b caynox.”</p>	<p>وَهُنْ لَا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ هَهَلَلَهَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ هَهَلَلَهَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ هَهَلَلَهَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ</p> <p>.11</p>
<p><i>W qralle ak katowe du malko bu yawmawo<sup>69</sup> bu yarḥo bat tlötacsar yawme<sup>70</sup> bu yarḥo, k̄tiw kul mede xëd mawṣele Homon l more du ḥaylo du malko w laḥ hakime d këtne cal wälaye b wälaye w lar rišone dac came w kul wälaye xëd i ktawtayda w kul camo xëd lišone b ešme du malko Ahširoš k̄tiw bu mëhër du malko.</i></p>	<p>هَامَنَّهَلَلَا كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ كَهْمَلْخَارَأْ</p> <p>.12</p>

<sup>66</sup> In der Hs.: *mbarbëzzo*.

<sup>67</sup> In der Hs.: *men* (Syrismus).

<sup>68</sup> Es 3:1 und 9.24: *Hamdat*.

<sup>69</sup> Diese zwei Wörter *bu yawmawo* fehlen im Arabischen und entsprechen dem Syrischen **بِعِيْمَاءِ**, „an jenem Tag“.

<sup>70</sup> Der Übersetzer hat wahrscheinlich das syrische Wort **بِعِيْمَاءِ** als ein Substantiv verstanden und „in den Dreizehn (Tagen)“ übersetzt.

<p><i>W mšadri ak ktowe b ide dar rahoṭe (səciye) l kul wälaye m du malko d mahruwe w qotli w mahlki ah Hudoye kulle mu claymo w hol las sowe w laṭ ṭloye w lan niše, b ha yawmo mat tlotacsar bu yarḥo d odēr. W u māl dëtte l tunhibo, b ha yawmo, m odēr ba tlotacsar mene kt̄iw.</i></p>	<p>وْاَمْعِنْدُهُ اَحْدَادُ حِبْرٍ وَّزَوْلُهُ لَمَا (مُحِيطًا) لَكَلَّا هَذِهِ لَنَا مَبْهَهٌ مَحْكُمًا وَمَسْهَهٌ مَهْمَلَهٌ مَهْمَلَهٌ اَتَّهْنَاهُ مَكْلَلًا مَهْمَلَتُهَا لَكْفَهُهَا مَكْلَهُتَهَا مَكْبِيَقًا حَتَّى مَهْمَلَهٌ مَهْمَلَهٌ حَفْنَسُهَا وَهِلْهِلَهُ اَهْمَلَهُتَهَا لَمَدْهِيَهُتَهَا حَتَّى مَهْمَلَهُ خَلَكَلَهُتَهَا حَتَّى اَهْلَهُهُ.</p>	<p>.13</p>
<p><i>W i şorto du kt̄owo d hiw nomuso b kul wälaye b wälaye<sup>71</sup> w kmawşe ac came kulle d howēn hadēr lu yawmano.</i></p>	<p>وَهِيَ قُوَّا اَهْمَلَهُ وَهِيَ نَهْمَهُهَا حَفْنَهُ هَذِهِ لَنَا حَمَلَهُتَهَا اَهْمَهُهُ اَهْمَلَهُتَهَا مَكْلَلًا بَهْرَهُ مَهْمَلَهُ كَلَهُهُهُ.</p>	<p>.14</p>
<p><i>W nafiqi ar rahoṭe xayifo bu amro du malko d hēwle b Šušan u quşro d yatēw u malko w Homon d šotēn [f. 15r] w yatēw u malko w Homon d šotēn cam h̄dode w i wälaye d Šušan şgišo.</i></p>	<p>وَهِيَ كَمَهُ اَهْنَهُهُ لَمَا جَسِحُهَا جَهَهُهُنَا وَهِيَ مَهْمَلَهُ هَذِهِ لَكَلَّهُ حَفْمَعَ اَهْمَهُهُ زَهْرَهُ وَهِلْهُهُ اَهْمَلَهُ مَهْمَلَهُهُ بَهْلَهُ [f. 15r] اَهْمَلَهُهُ اَهْمَلَهُ مَهْمَلَهُهُ بَهْلَهُ، حَمَسِيَهُ اَهْمَلَهُلَانَا بَهْمَعَهُ أَعْيَمَهُ.</p>	<p>.15</p>

<sup>71</sup> Die Wiederholung des Wortes im Hebräischen, **בכל מדינה ומדינה**, die zur Verstärkung der Aussage dient, wurde in der Übersetzung, wie im syrischen Text **مِنْ كُلِّ مَلَكَاتِ الْأَرْضِ**, beibehalten. Die arabische Version wurde vereinfacht, **فِي كُلِّ الْبَلَادِ**, „in allen Ländern“.

<sup>72</sup> In der Hs.: *jëlle* (entspricht wahrscheinlich der Aussprache *čëlle*).

<sup>73</sup> In der Hs.: *cabire*.

<sup>74</sup> In der Hs.: *mërlalla.*

<sup>75</sup> In der Hs.: *tcëlla.*

<sup>76</sup> Die erste Form (*Hoton*) entspricht dem Syrischen **هَوْنَ** und die zweite (*Hotox*) dem Arabischen **هَتَّاخَ**.

<sup>77</sup> Das Vorhandensein dieses einleitenden Verbs spiegelt das Syrische **معاون** wider. Im Arabischen (und Hebräischen) gibt es dieses Verb nicht.

<p>“Ag grece du malko kulle kodci<sup>78</sup> d kul gawro aw atto d cobér qum u malko li dorts gawayto d lo mögre hdo yo i šäricayde gëd möqtél, d lo moyödle u malko u rawto du dahwo khoye w ono lo qëryono d cobrono qume du malko hani tloto yawme (tleti yawme)<sup>79</sup>”</p>	<p>لَكِنْتُ مَحْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي أَوْ أَنْتَ أَوْ حَسْنَةٌ مَحْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي كَمْلًا بِلَا مَحْكُمًا أَمْبَانِي لِمَعْنَيِّنِي بِمَحْكُمًا بِلَا مُحْكَمًا أَمْكَنِي أَوْ مَنْ كُنْتُ مَنْ لَا مَنْتَ مَحْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي مَحْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي (أَكْلَمَ مَهْكُمًا)</p>	11
<p>[f. 17r] W mawdacce l Murëdxay ax xabre d Ëstir.</p>	<p>مَهْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي [f. 17r] بِأَهْلِمَنْ</p>	12
<p>W mërle Murëdxay d madcéri<sup>80</sup> jäwâb l Ëstir: “Lo hošwët b naſſëx xalëſ hat bu bayto du malko mädum<sup>81</sup> mah Hudoye kulle.</p>	<p>مَهْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي لِأَهْلِمَنْ لَا مَعْنَانِ حَقْمَعْ حَلْمَانِ كَمْلًا بِهِ مَهْكُمًا مَهْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي</p>	13
<p>En ſloyo ſolët bu zawnano rëwħuto w xälâs gëd howe m dukto hreto lah Hudoye w hat w u bayto d babëx gëd holkitu w man kodëc d läšan hawxa zabno qrët d maṭët<sup>82</sup> li malkutate.”</p>	<p>أَعْلَمْ كَمْلًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي كَمْلًا بِهِ حَلْمَانِ كَمْلًا بِهِ مَهْكُمًا أَهْلِمَنْ كَمْلًا بِهِ حَلْمَانِ مَهْكُمًا وَكُلُّ مَهْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي</p>	14
<p>W mërla Ëstir d mitadcër jäwâb l Murëdxay:</p>	<p>مَهْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي</p>	15
<p>“Zox malëm ah Hudoye kulle d kit b Šušan u quſro w ſumu l ono w lo oxlitu w lo ſotetu tloto yawme lalyo w imomo w ono ste w ag grahyotayde gëd şaymina hawxa w bëtrawo gëd cobrono qume du malko larxal mu nomuso, en halikono halikono<sup>83</sup>. ”</p>	<p>أَهْلِمَنْ كَمْلًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي أَهْلِمَنْ كَمْلًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي</p>	16

<sup>78</sup> Ag grece du malko kulle entspricht dem Syrischen „الله ملکه“ „alle Knechte des Königs wissen“. Der arabische Text ist wie der hebräische Text länger „كل عباد الملك وشعوب بلاد الملك يعلمون“ „alle Knechte des Königs und alle Völker der Länder des Königs wissen“. Die Erklärung für die kurze Lesart des syrischen Textes ist wahrscheinlich ein Ausfall durch Homoioteleuton mit dem Wort König.

<sup>79</sup> hani tloto yawme (tleti yawme) „seit drei Tage (dreißig Tage)“: Die Lesart „drei Tage“ stammt vom syrischen Text مَهْكُمًا بِهِ وَكُلُّ مَنْ يَعْرِفُهُ يَعْرِفُنِي und die Lesart „dreißig Tage“ stammt vom arabischen Text هذه الثلاثاء يوماً مَعْنَانِ.

<sup>80</sup> In der Hs.: madcire.

<sup>81</sup> Die Lesart aus der Handschrift ist unsicher. Ist es eine Entlehnung aus dem Arabischen من دون?

<sup>82</sup> In der Hs.: maṭët

<sup>83</sup> En halikono halikono „wenn ich umgekommen bin, bin ich umgekommen“ entspricht dem Arabischen فإذا هلكت هلكت und nicht der fehlerhaften Lesart der syrischen Version حَفِظْتَ إِذْ هَلَكْتَ“ „wenn ich gemacht habe, habe ich gemacht“ (ursprünglich wahrscheinlich اخْبَأْتَ إِذْ هَلَكْتَ“ „wenn ich umgekommen bin, bin ich umgekommen“).

*Wazze Murëdxay w sémle xëd kul mede d  
mawṣela Ēstir.* [f. 18r]      ١٧  
[f. 18r]      ۱۷

Qf. 5	.٥ ﻫـ : .	١
<p><i>W bu yawmo dat tlo<u>to</u> lu<u>sla</u> Êstir jule di malk<u>to</u> w kalyo q<u>em</u>to bi dorts gawayto du bayto du malko l qu<u>l</u> u bayto du malko w u malko yatiwo we cal u kursi di malkutayde lqule du tarco du bayto.</i></p>	<p>وَكَفَهُمْ مُهْدِا وَنَاحِدُا كَفَعْلَا أَصْلَمْ نَحْمَلَا<sup>١</sup> وَمَكْلَحْفَةُ اٰ مَكْلَمَا مَهْدِا حِبْنَا لَحْمَدُا وَهَجَدُا وَمَكْلَمَا كَفَفَهُ اٰهَصَدُا وَهَمَكْلَمَا وَهَمَكْلَمَا نَلَمَهُا لَّا أَهَصَّهُ<sup>٢</sup> وَمَكْلَحْفَةُ اٰيَةُ كَفَفَلَا وَفَأَنَدُا وَهَكَدُا</p>	.١
<p><i>W inaqla d<u>e</u> hzele u malko Êstir<sup>84</sup> i malék<u>to</u> kl<u>ito</u> bi dorts q<u>ila</u> taybu<u>to</u> b cayne w m<u>ed</u>le u malko u raw<u>to</u> du dahwo cal Êstir<sup>85</sup> d k<u>etyo</u> b ide w qariwo Êstir w d<u>e</u>qla ri<u>s</u>e du raw<u>to</u> du dahwo.</i></p>	<p>وَإِسْطَلَا وَمَلَلَا أَهَمَكْلَمَا أَصْلَمْ بِإِمَكْلَمَهُ<sup>٣</sup> أَحَمَدُا حِبْنَا اٰعِمَلَا لَمَخْفَهُ اٰ حَتَنَا هَمَبُلَا أَهَمَكْلَمَا أَهَوَهُلَا وَهَوَهُلَا لَّا أَصْلَمْ وَصَلَمَا حِبْرَا هَمَنَهُا أَصْلَمْ دَهَلَا وَعَمَا<sup>٤</sup> وَهَوَهُلَا وَهَوَهُلَا وَهَوَهُلَا وَهَوَهُلَا.</p>	.٢
<p><i>W mérlela u malko: "Mulëx, ya Êstir malék<u>to</u> w mén yo i täläbayd<u>ex</u>? Hol falge di malk<u>to</u> ged mitahwiyol<u>ex</u>."</i></p>	<p>هَدَلَكَهُ أَهَمَكْلَمَا هَهَكُهُ نَّا أَصْلَمْ مَكْلَمُهُا مَهْنَمَا إِمَلَكَحْبَبْهُ اٰ فَلَّهَا وَمَكْلَحْفَهُ اٰيَةُ مَهْنَمَا لَكْس.</p>	.٣
<p><i>W mérle Êstir: "En d şofro cal u malko t<u>er</u><sup>86</sup> ote u malko w Homon adyawma lu štovo d sëmlale."</i></p>	<p>هَدَلَلَا أَصْلَمْ نَّرِ بِعَهْرَا لَّا أَهَمَكْلَمَا لَّا زَلَّا أَهَمَكْلَمَا هَمَهُهُ وَهَمَهُهُ كَفَعْلَمَهُ وَهَمَلَلَكَهُ.</p>	.٤
<p><i>W mérle u malko: "Xayifo hzawu Homon [f. 19r] Homon d soyém x<u>ed</u> om<u>mo</u><sup>87</sup> Êstir" w at<u>en</u> u malko w Homon lu štovo d sëmla Êstir.</i></p>	<p>[f. 19r] هَدَلَلَا أَهَمَكْلَمَا جَيْسَعَا مَهْنَمَا هَمَهُهُ هَمَهُهُ بِصَمَهُ بِهُ أَهَنَا أَصْلَمْ نَّا لَّا أَهَمَكْلَمَا كَهَعْلَمَهُ كَهَعْلَمَهُ وَهَمَلَلَا أَصْلَمْ.</p>	.٥
<p><i>W mérle u malko l Êstir bu štovo du hamro: "Mén yo i täläbayd<u>ex</u>? Ged mitahwiyol<u>ex</u>. W mén yo u räjayd<u>ex</u>? Hol falge di malkutaydi ged mitawh<u>ey</u>ol<u>ex</u>."</i></p>	<p>هَدَلَلَا أَهَمَكْلَمَا لَأَصْلَمْ نَّهَعْلَمَهُا وَهَمَهُهُ مَهْنَمَا إِمَلَكَحْبَبْهُ بِهَمَلَهُهُهُ لَكْس هَمَهُهُهُ اٰهَهَجَبْهُ اٰ فَلَّهَا قَلَّهَا وَمَكْلَحْفَهُ اٰيَةُ بِهَمَلَهُهُهُهُ لَكْس</p>	.٦

<sup>84</sup> In der Hs.: *Estid.*

<sup>85</sup> In der Hs.: *Estid.*

<sup>86</sup> In der Hs.: *tor.*

<sup>87</sup> In der Hs.: *omro.*

<p>Madcarla Œstir w mërla: "I täläbaydi w u räjaydi.</p>	حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ.	.7
<p>En hzeli rahme b cayne<sup>88</sup> du malko w en d šofér su malko w obeli i šyoltaydi w soyém i täläbaydi d ote u malko w Homon lu štovo d sëmlilén w ramħul xi wäşıye du malko gëd saymono.<sup>89</sup>"</p>	نَمِيقٌ وَسَعِداً حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. اَجَدْ اَعْلَمْ بْرٌ. اِلَهْ كُبِرٌ. وَلَا اَهْ مَدْحُوا حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ.	.8
<p>W nafeq Homon bu yawmawo fṣiḥoyo b lebe w inaqla dë hzele Homon Murëdxay yatiwo bu tarco du malko w lo kqoyém w lo mihéz mene, mle Homon ruğzo cal Murëdxay.</p>	وَتَعْمَلْ مُصْنَعْ حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. وَسْمَلَا حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ.	.9
<p>W ġbin Homon w azze lu baytayde w mšadarle w manṭele ar rohmayde kulle w Zoroš i atto. [f. 20r]</p>	وَلَحْيَ مُصْنَعْ حَسِّنٌ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. مَسْلَلَا اَوْ سَحْبَى قَلْلَا وَنْعَ اِسْبَدَا	10 [f. 20r]
<p>W mërlelén Homon u iqoro di dawlayde w an abne gäläbe w kul iqoro d hulele lu malko w d maclele w maqämle cal ar rișone kulle w cal ag grece du malko.</p>	حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ.	11
<p>W mërle Homon: "Lo kmacbëro nošo Œstir<sup>90</sup> cam u malko ēlla ono w ramħul ste qaryo no l sida cam u malko.</p>	حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ.	12
<p>W hano kule latyo baräbär<sup>91</sup> d mede l ono b kul saca w zawno dë khozeno l Murëdxay u Hudoyo yatiwo bu tarco du malko d lo kmizaczëc m</p>	حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ. حَسِّنٌْ لَا حَمْدٌ لِلَّهِ كُبِرٌ.	13

<sup>88</sup> In der Hs. حَسِّنٌ (wie im Syrischen) wurde zu حَسِّنٌ korrigiert.

<sup>89</sup> D ote u malko w Homon lu štovo d sëmlilén w ramħul xi wäşıye du malko gëd saymono „dass der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zugerichtet habe und morgen werde ich nach dem Befehl des Königs handeln“. Die Übersetzung folgt dem arabischen Text und damit auch dem hebräischen Text أَنْ يَأْتِي الْمَلِكُ وَهَامَانُ إِلَى الْوَلِيمَةِ الَّتِي أَعْلَمُهَا لَهُمَا وَغَدَّا أَفْعُلَ حَسِّنَ بْرٌ“.

<sup>90</sup> Das Wort „Königin“ fehlt in der Übersetzung, wie im syrischen Text.

<sup>91</sup> Aus dem Kurdischen *berbar* „gleich“.

*qumi.*"

Mërlale Zoreš i atto w ar rohmayde kulle: “Gëd saymile<sup>92</sup> qayso culye hamši droce w şafro mar lu malko d şolwi Murëdxay acle w bëtér cbar lu štoyo cam u malko w hat fşihoyo” w şafiro i mëljo b cayne d Homon gäläbe w sëmle u qayso.

هَذِهِ لَكُنْهُ أَوْ هُنْ إِسْلَامًا هَذِهِ مَصْبِحَةٌ هَذِهِ  
هَذِهِ مَصْبِحَةٌ مَصْبِحَةٌ هَذِهِ مَصْبِحَةٌ هَذِهِ  
هَذِهِ مَصْبِحَةٌ هَذِهِ مَصْبِحَةٌ هَذِهِ مَصْبِحَةٌ هَذِهِ

14

Qf. 6.	.٥ : مَقْ	
<i>W bu lalyawo Ჰayiro i šanṭo du malko w mérle d manṭen u sēfro w u ktōwo [f. 21r] d manṭen u ktōwo du dēxrono day yawmoto w qrēn qum du malko.</i>	هَكَّحَتُمَا لِيْسَا إِعْدًا بِهَمْدَحًا هَمْنَلَا <sup>١</sup> وَصَلَّى أَهْمَدًا هَأْخَدُوا بِهَمْدَحًا أَهْخَدُوا وَجَنْدُوا بِهَمْدَحًا هَامَنْ فَهَمْ وَهَمْدَحًا.	.١
<i>W hzele dē kt̄iw u mede d mawdacle Murēdxay cal Bağtan w Tarēš at tre maxṣiye du malko an noṭure du tarco bcallé d maydi idayye cal u malko Ahširoš.</i>	هَمْسَلَا بِهَدَمَه أَهْمَدَا بِهَمْدَحًا هَمْهَدَه حَلَّا كَهْلَمَه هَأْوَمَه لَيْلَا بِهَمْرَسَا بِهَمْدَحًا أَسْلَفَهَا بِهَمْنَادُه أَهْدَلَلَا بِهَمْبَه بِهَمْبَتَا حَلَّا أَهْمَدَه أَمْعِنْهَه.	.٢
<i>W mérle u malko: "Mēn iqoro w rabuṭo sēmlan l Murēdxay cal hate?" Mērralle ag grece du malko w ax xodumayde: "Lo sim acme mede."</i>	هَمْدَلَا أَهْمَدَه مَهْمَنْهَا هَهَمَه بِهَمْ لَهْمَه وَجَدَه حَلَّا كَلَّا هَمْهَدَه لَيْلَنْتَهَا وَهَمْدَه مَهْمَنْهَا بِهَمْبَه بِهَمْبَتَا لَلَّا هَمْهَمَه أَهْدَه بِهَمْ.	.٣
<i>W mérle u malko: "Man yo bi dorts?" w Homon aṭoyeo lu bayto du malko li dorts barayto d omēr lu malko d šolwi Murēdxay cal u qaysos d sēmlele yo.</i>	هَمْدَلَا أَهْمَدَه مَهْمَنْهَا جَهْنَهَا لَهْمَه أَلْمَه كَهْجَنَهَا بِهَمْدَه مَهْمَنْهَا جَهْنَهَا لَهْمَه بِهَمْ كَهْمَدَه بِرْجَه بِهَمْهَه حَلَّا أَهْمَه وَهَمْلَالَهَا.	.٤
<i>W mērre ag grece du malko luwe: "Ha Homon qimo bi dorts." W mérle u malko d cobēr.</i>	هَمْهَنْهَا لَيْلَنْتَهَا بِهَمْدَه كَهْهَا لَهْهَه مَهْمَنْهَا جَهْنَهَا هَمْدَلَا أَهْمَدَه بِهَمْدَه بِهَمْ	.٥

<sup>92</sup> *Gēd saymile* „sie werden machen“: Jussiv (im Syrischen und فيعملوا im Arabischen „sie sollen machen“) falsch als Futurum übersetzt.

<i>W cabär Homon w mérlele u malko : “Mén yo layeq d misem lu gawro d u malko bosamle dë myaqarle?” w mérle Homon b lebe: “Man yo d şobe d misamle iqoro mu malko zëd meni?”</i>	٦ وَجْهٌ أَمْ مُّجَنِّبٌ مُّهْلَكٌ حِسْنًا لِّمُتْ وَصِفْصَمٌ كُفَرْهُوا وَأَهْمَلْهُ حُكْمًا وَصَفَّلٌ مُّهَلَّا أَمْ حُمْمٌ حَجْرًا حِسْنًا وَصِفَّهُ إِيمَنًا مُّهْلَكًا وَ حِسْبٌ.
<i>Mérle [f. 22r] W mérle Homon lu malko : “U gawro du malko kşobe dë myaqarle.</i>	٧ مُّهَلَّا [f. 22r] مُّهَلَّا كُهْلَكَهُ كُفَرْهُوا وَأَهْمَلْهُ حَجْرًا وَصَفَّلٌ.
<i>Manṭen<sup>93</sup> aj jule di malkuto (di šoltonuto) dë klowëš u malko w u susyo dë kroxu<sup>94</sup> acle u malko w mitahët u togo di malkuto cal riše.</i>	٨ مَسْلَهٌ أَكْبَرْهُلا وَبَعْلَهُ أَ (وَبَعْلَهُ) وَحَدَّمٌ أَهْمَلْهُ مُهْلَكًا وَأَهْمَلْهُ كُهْلَهُ أَهْمَلْهُ مُهْلَكًا مِسَّالَا أَنْلَى وَبَعْلَهُ أَ وَقُمَّا.
<i>W mitahwën aj jule w u susyo b ide d ha mag gawre mnaqye du malko<sup>95</sup> w malwëš lu gawro du malko dë kşobe w bosamle dë myaqarle w marwaxle cal u susyo w makraxle baš šuqe di wälaye w qorën qume ‘hawxa gëd soyëm lu gawro d u malko d şobe dë myaqarle.’”</i>	٩ مِسَّالَا، أَكْبَرْهُلا وَأَهْمَلْهُ حِسْبٌ، مَا مُهْلَكَهُوا صِنْمَنَا وَمُهْلَكًا وَمُهْلَكَهُ كُفَرْهُوا وَأَهْمَلْهُ حَجْرًا وَحُكْمًا وَصَفَّلٌ مَدَّهَّلٌ لَّا وَأَهْمَلْهُ مُهْلَكًا حَمَّهَّلٌ حَمَفَّهُ وَمَلَّانَا حُمْنٌ مَفْهَهُ دَهْجَانًا كُفَرْهُوا وَهَمَّلَانَا وَأَهْمَلْهُ حَجْرًا وَصِفَّهُ.
<i>W mérle u malko l Homon: “Malëz w šql aj jule w msak u susyo xëd mérlox hawxa d saymët l Murëdxay u Hudoyo dë kyotu bu tarco du malko w lo manqësët mëlto m kul mede d mérlox.”</i>	١٠ مُّهَلَّا أَهْمَلْهُ حَدِّمٌ مَهْنٌ وَأَهْمَفٌ أَكْبَرْهُلا وَأَهْمَفٌ أَهْمَلْهُ ثُبَّهَ كُهْلَهُ هَجَانًا وَصَفَّهُ حَمَّهَهُ بَشَّهُ وَصَنَادَهُ كُفَارُهُ وَأَهْمَلْهُ مَلَّا حَسِيرًا حَلَّادًا حَسَّهُ حُبَّا وَحَنَّهُ.
<i>W šqile Homon aj jule w u susyo w malwëile l Murëdxay w makraxle baš šuqe di wälaye w qorewo qume: “Hawxa gëd soyëm lu gawro d u malko d şobe bu iqorayde.”</i>	١١ وَأَعْبِلَهُ مُهْلَكًا وَأَهْمَلْهُ أَكْبَرْهُلا وَمُهْلَكَهُ بَلَّا حَمَفَّهُ وَصَفَّهَّلٌ حَمَفَّهُ وَمَلَّانَا حُمْنٌ مَفْهَهُ دَهْجَانًا كُفَرْهُ كُفَرْهُوا وَأَهْمَلْهُ حَجْرًا وَحَدَّهُ.

<sup>93</sup> Die Partikel *tro/tér*, die den Jussiv einführt fehlt vor den Verbalformen in diesem Vers und im Nächsten (*tér manṭen*, *tér mitahët*, *tér mitahwën*, usw.).

<sup>94</sup> Das Verb *roxaw – raxu* (< حَدَّ > im Syrischen) wird heute mit einer Metathese *rowax – rawëx* ausgesprochen.

<sup>95</sup> *ha mag gawre mnaqye du malko* „ein der gewählten Männer des Königs“ Der Übersetzer ist eher dem arabischen Text gefolgt: „لرجل من رؤساء الملك الأشرف“ „einem der adligen Fürsten des Königs“. Die Lesart des syrischen Textes „رس بني ملائكة“ „ein der parthischen freien Männer des Königs“ beruht auf einem Missverständnis des hebräischen Begriffs „הפרתנימים“, „die Adligen“.

Qf. 7.	مَقْدِسَةٌ	
<i>W cabér u malko w Homon lu štoyo d sëmla Êstir i malékto.</i>	هَذِجَنْ أَهْمَدْخَا هُمْمَهْ كَفْعَلْمَا وَهَمْلَا <sup>١</sup> أَهْلَبَنْ إِبْحَرْخَا.	.1
<i>W mérle u malko l Êstir bu yawmo dat tre du štoyo du hamro : "Mën yo i šyoltaydëx w i täläbaydëx ? Hol falge d i malkuto ged mitahwiyolëx."</i>	هَمْلَا أَهْمَدْخَا لَأَهْلَبَنْ كَفْمَهْمَا وَلَمْلَا <sup>٢</sup> كَفْعَلْمَا وَهَمْسَدْنَا كَسْنَا أَهْمَلْمَهْ هَبْلَكْحَبْيَصْ لَلْلَّهْ بَلْلَهْ إِبْحَرْخَا <sup>٣</sup> كَصْلَمْهَمْبِنَا كَبْسَ.	.2
<i>W madcarla Êstir i malékto w mérla: "En hzeli [f. 24r] w mérla: "En hzeli rahme w šäfäqa b caynux ya malko w en d šofér cal u malko obeli nafsi bi šyoltaydi w ac camaydi bi täläbaydi.</i>	هَمْبَدْنَا أَهْلَبَنْ إِبْحَرْخَا هَمْلَا ؟ أَسْرِجْ [f. 24r] هَمْلَا ؟ أَسْرِكْ وَسْدَا هَمْفَصَا <sup>٤</sup> كَسْنِي مَا مَدْخَا هُنْ بَعْدَ كَفْعَلْمَا أَهْمَدْخَا <sup>٥</sup> أَهْلَهْ بَعْدَ كَلْعَلْلَمَبْنَهْ وَهَمْنَصِبْ هَبْلَكْحَبْيَصْ.	.3
<i>Elo mzabnina ono w ac camaydi lu qaṭlo w lu hrowo w lu hloko w en d mizabnina grece w krahyoṭo šloyo ged šolanwo elo u näyār (dëžmën<sup>96</sup>) lo kṣole i xsara du malko."</i>	لَا هَدْحِبْتَنَا أَنَا وَهَمْنَصِبْ كَهْمَلْلَا كَفْمَسْنَهْ هَكْهَلْكَهْ ؟ وَهَمْبَحِبْتَنَا لَهَنْدَا هَأْنَسْدَنَا <sup>٦</sup> أَهْلَهَا كَبْعَنْدَا لَا أَهْنَاهَ (وَهَمْعَنْ) لَا حَفْلَا <sup>٧</sup> لَا إِبْحَصْنَا وَهَمْدَخَا.	.4

<sup>96</sup> Aus dem Türkischen *düsman*.

<p>Madcarle u malko Aḥširoš w mérle l Īstir i malékto: "Man yo hano w ayko yo dë mlele w maclele lebe d soyém hawxa?"</p>	<p>مَبْدِلًا أَهْمَدْخَا أَسْعِنْهُ مَهْنَلَا لَاهْلَيْهِ إِبْحَدْخَا هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا مَهْنَلَا مَهْنَلَا كَجَا بَصْمَهْ جَهَا.</p> <p>.5</p>
<p>W mérla Īstir: "Gawro maciqo w näyār hano Homon u bišo!" w Homon zayēc m qume du malko w i malékto.</p>	<p>مَهْنَلَا أَهْلَيْهِ هَنْهَا مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا أَهْجِبْهُ مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا مَهْنَلَا إِبْحَدْخَا.</p> <p>.6</p>
<p>W qayém u malko b ḡeben mu štoyo du hamro w nafēq lu fardayso du quşro w Homon kali d tolēb cal nafše m Īstir i malékto elo hzele d kamilo i bišuto acle mu malko.</p>	<p>مَهْنَلَا أَهْمَدْخَا حَيْهِ مَهْنَلَا هَنْهَا مَهْنَلَا كَهْفَهْ مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا مَهْنَلَا بُلْكَهْ لَلَّا تَعْمَلَ مَهْنَلَا إِبْحَدْخَا لَلَّا مَهْنَلَا بَحِيلَهْ إِبْحَدْخَا لَلَّا مَهْنَلَا.</p> <p>.7</p>
<p>W u malko dacēr mu fardayso du quşro lu bayto du štoyo du hamro w Homon [f. 25r] w Homon mhalqo cal ag gale d Īstir d yotwowa acle w mérle u malko: "Këmsacēr li malékto ste acmi b gawe du bayto?" W u xabro d nafēq m feme du malko mkasalle foṭe d Homon.</p>	<p>أَهْمَدْخَا بَهْ مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا كَهْكَهَا مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا مَهْنَلَا [f. 25r] مَهْنَلَا لَلَّا لَهْلَهْ لَلَّا، أَهْلَيْهِ مَهْنَلَا لَهْلَهْ مَهْنَلَا أَهْمَدْخَا هَنْهَا جَبَحَدْخَا كَهْ أَهْبِبْ حَيْهِ، هَنْهَا هَنْهَا، بَهْ مَهْنَلَا وَهْمَدْخَا أَهْمَدْخَا فَدَا هَنْهَا.</p> <p>.8</p>
<p>Madcarle Harbuno ha mam maxşıye du malko w mérle qume du malko: "Ha u qaysi d sémle Homon d şolu l Murēdxay acle cal d mérle u xēr (w i ṭawto) cal u malko w qimo bu bayto d Homon u culiyayde hamši droce" W mérle u malko: "Şlawule acle!"</p>	<p>مَبْدِلًا مَهْنَلَا مَهْنَلَا مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا مَهْنَلَا مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا، هَنْهَا هَنْهَا، بَهْ لَهْلَهْ، بَهْ لَهْلَهْ لَلَّا، مَهْنَلَا أَهْبِبْ إِلْهَهَا (لَهْلَهَا) لَلَّا أَهْمَدْخَا هَنْهَا هَنْهَا أَهْبِبْ هَنْهَا هَنْهَا مَهْنَلَا هَنْهَا هَنْهَا أَهْمَدْخَا أَرْكَهْلَهْ لَهْلَهْ.</p> <p>.9</p>
<p>W şluwe Homon cal u qaysi dë mhadarle l Murēdxay w u rēgzo du malko ṭnih (kali)</p>	<p>أَرْكَهْلَهْ لَهْلَهْ لَهْلَهْ لَهْلَهْ لَهْلَهْ لَهْلَهْ، بَهْ هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا لَهْلَهْ، بَهْ هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا هَنْهَا</p> <p>.10</p>

<sup>97</sup> *w mawðacla Ēstir bu mede d kētla* „Esther informierte über das, was sie hat“: Falsch aus dem Arabischen übersetzt „أَسْتِير أَخْبَرَهُ بِمَا هُوَ لَهَا“ „Esther informierte ihn über was er für sie ist“. Der syrische Text sagt مَلَكَهُ مَا هُوَ لَهَا „Esther enthüllte was er für sie war“.

<sup>99</sup> Homon u Gögöyo „Haman, der Agagiter“: Diese kurze Lesart entspricht dem Syrischen حَمَانٌ وَجَوْجَوْيٌ und nicht dem Arabischen هَامَنُ بْنُ هَمَدَاثا الْأَجَاجِي „Haman, der Sohn Hammedathas“.

<p><i>W mérle u malko Ahširoš l Êstir i malékto<sup>100</sup>: „Ha u bayto d Homon héwlilëx yo w şlawule cal u qayso musäbab [f. 27r] musäbab d mèdle ide cal ah Hudoye.</i></p>	<p>هَدْنِلا أَمَّكُلْخَا أَسْعِنْهُ لِلصَّلِبِينَ إِبْعَدْخَدا أَهَّنَدْلَا بِهِمْ هَجَّنْخَدا هَلْنِكَلْلَا حَلَّا .<sup>7</sup> أَمَّكُلْخَا مَهَّنَكَتْ [f. 27r] مَهَّنَكَتْ بِهِنْلَا<sup>8</sup> أَبِنَا حَلَّا أَمَّكُلْلَا مَهَّنَتْ.</p>
<p><i>W hatu kławu lah Hudoye xëd koşëfro b caynayxun b ešme du malko w mharule bu mèhër du malko w kłowo d mëktu b ešme du malko w mëmhër bu mèhër du malko lo kdocér.“</i></p>	<p>هَانَلَاهْ أَهَّلَّهْ لَلْمَهْوُنْتَا بِهِ سَعْهَنَا حَسِنَبْهَ جَعْهَا وَهَمَّكُلْخَا هَمَّهَهْ لَلْكَدَهَهْ; وَهَمَّكُلْخَا هَأَهَّلَهَا بِهَضِبَةِ جَعْهَا وَهَمَّكُلْخَا هَمَّهَهْ;<sup>9</sup> كَدَهَهْ; وَهَمَّكُلْخَا لَا حَدَّنَهْ.</p>
<p><i>W qrën ak katowe du malko bu waqtawo bu yarho dat tloṭo d këtyo ḥzirén ba tloṭo w cësri (buwe w mene) bu yarho, ktiw kul mede dë ktule Murëdxay cal ah Hudoye lar rabe du haylo (w law wakile) w laħ hakime w lar rišone daw wälayat me Hud w hol Kuš mo w šwac w cësri wälayat w kul wälaye xëd i kławtayda w kul camo xëd lišone w laħ Hudoye xëd i kławtatte w xëd lišonayye.</i></p>	<p>هَامَنْ أَهَّكَلَّهَا وَهَمَّكُلْخَا هَمَّهَهْ لَهَا حَفِنَنْهَا بَلَكْلَا بِهَلَنْ بَلَكْلَا بَلَكْلَا وَهَمَّكُلْخَا حَفَنْهَا (هَنَنْهَا) حَفِنَنْهَا أَصْلِه بَلَهْ حَهْ حَدَّهَهْ لَهْ مَهْ؛ وَهَجَّ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ (هَكَدَهَهْ كِنَّلَهْ) وَكَسِبِيَّهَا مَكَّهْ بَعْتَنَا وَهَهَهْ لَهْ لَهْ مَهْهَهْ، وَهَهْ لَهْ لَهْ لَهْ مَهْهَهْ وَهَهْ لَهْ لَهْ هَلَلَنَا مَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ مَهْهَهْ بِهِ حَسْغَنَا مَكَّهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ بِهِ حَسْغَنَا مَكَّهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ بِهِ حَسْغَنَا مَكَّهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ حَسْغَنَا.</p>
<p><i>W ktiw b ešme du malko Ahširoš w mhîr bu mèhër du malko w mšadarre ak kłowe<sup>101</sup> b ide das sëciye w b ide daffaroše ar raxowe<sup>102</sup> das susye w ab bagle an abne d ramak<sup>103</sup>. [f. 28r]</i></p>	<p>هَأَهَلَهْ بِهِ سَعْهَنَا وَهَمَّكُلْخَا أَسْعِنْهُ هَأَهَلَهْ كَدَهَهْ; وَهَمَّكُلْخَا هَأَهَلَهْ؛ وَهَأَهَّلَهَا بِهِ وَهَمَّسِيَّهَا هَجَّهَهْ؛ وَهَفَّقَهَا أَهَّلَهَا وَهَمَّهَهْ هَأَهَّلَهَا لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ لَهْ</p> <p>[f. 28r].<sup>10</sup></p>

<sup>100</sup> Der Übersetzer ist dem syrischen Text „هَادِهِ مَحْكَمًا أَسْعِنْهُ لِلصَّلِبِينَ“ und der König Ahasveros sagte zur Königin Esther „وَرْدَخَائِي الْهَبُودِي“ gefolgt und hat „Mordechai, den Juden“ weggelassen. Im weiteren Verlauf des Verses *Ha u bayto d Homon héwlilëx yo* „das Haus Hamans habe ich dir gegeben“ spricht der König Esther wie im syrischen Text *Ha u bayto d Homon héwlilëx yo* in der zweiten Person an. Der arabische Text entspricht dem Hebräischen und sagt „هَوْذَا قَدْ أَعْطَيْتُ بَيْتَ هَامَنْ لِأَسْتِيرِ“ „ich habe das Haus Hamans an Esther gegeben“.

<sup>101</sup> Hier in der Bedeutung von „Briefe“ und nicht in der üblichen Bedeutung von „Bücher“.

<sup>102</sup> In der Hs.: *ar raxowo*.

<sup>103</sup> Der Text in der Handschrift ist nicht klar. Die obige Transkription entspricht dem Arabischen *وَالْبَغَالَ بْنِي* *مَحْكَمًا حَتَّى مَحْكَمًا*. Im syrischen Text steht *مَحْكَمًا*.

<p><i>W u kłowo dē ktule<sup>104</sup> u malko cal ah Hudoye d kētne b kul wälaye w malime<sup>105</sup> w kalye<sup>106</sup> (läšan) l naſsayye mahruwe<sup>107</sup> w qotli w mahlëki (w mdøyci w matlëfi u haylo d kul camo w wälaye) l kul nošo d macëqqe, aṭ tloye w an niše w manħëbi u māl.</i></p>	<p>٥ْحَدِّدُهُا ٤ِحْدَدَهُكُلًا ٣ِمَحْكُمًا ٢ِلَّاتِنَا ١ِحْدَدَتِنَا حَسْٰهُ ٦ِلَّاتِنَا ٥ِمَحْبِقَةٌ ٤ِمَحْكُمًا ٣ِكُمْ ٢ِلَّعْقَمَتِنَا ١ِمَسِّهُ ٠ِصَلْبِهِ ٥ِمَهْدِيَّهُ ٤ِمَهْدِيَّهُ ٣ِمَهْدِيَّهُ ٢ِأَمْسَلَهُ ١ِحَلْكَلًا ٠ِحَلْكَلًا ٩ِلَّاتِنَا ٨ِلَّهُنَّا ٧ِلَّهُنَّا ٦ِلَّهُنَّا ٥ِلَّهُنَّا ٤ِلَّهُنَّا ٣ِلَّهُنَّا ٢ِلَّهُنَّا ١ِلَّهُنَّا ٠ِلَّهُنَّا ٩ِلَّهُنَّا ٨ِلَّهُنَّا ٧ِلَّهُنَّا ٦ِلَّهُنَّا ٥ِلَّهُنَّا ٤ِلَّهُنَّا ٣ِلَّهُنَّا ٢ِلَّهُنَّا ١ِلَّهُنَّا .</p>	11
<p><i>B ha yawmo b kul wälaye m du malko Ahširoš w ba tlotacsar bu yarho dat tracsar d ketyo odér.</i></p>	<p>٣ِتَّنَا ٢ِمُدَا ١ِحَسْٰهُ ٦ِلَّاتِنَا ٥ِمَحْكُمًا ٤ِسَعْبَهُ ٣ِكَلْكَلَهُهُ ٢ِهِنْسُهُ ١ِحَسْٰهُ ٥ِحَسْٰهُ ٤ِحَسْٰهُ .</p>	12
<p><i>W i šorto dak kłowe d hule šärica b kul wälaye w mawṣele lac came dah Hudoye kulle d howén hadire lu yawmano d šoqli hayf man näyär dëtte.</i></p>	<p>٥ِإِرْفَنَا ٤ِحَدْدَهُا ٣ِمَهْدِيَّهُ ٢ِمَهْدِيَّهُ ١ِمَهْدِيَّهُ ٥ِمَهْدِيَّهُ ٤ِلَّهُنَّا ٣ِمَحْكُمًا ٢ِهِنْسُهُ ١ِهِنْسُهُ ٥ِمَهْدِيَّهُ ٣ِكَلْكَلَهُهُ ٢ِجَبَدَهُا ١ِجِبَدَهُ ٥ِمَحْكُمًا ٤ِمَهْدِيَّهُ ٣ِكَلْكَلَهُهُ ٢ِجَبَدَهُا ١ِجِبَدَهُ .</p>	13
<p><i>Ar rahoṭe w af faroše, ar raxiwe das susye nafiqi malëzone bi mēlto w bi wäsiye du malko d mawṣele b Šušan u quşro.</i></p>	<p>٤ِوَهْنُهُ ٣ِهِنْسُهُ ٢ِهِنْسُهُ ١ِهِنْسُهُ ٥ِهِنْسُهُ ٣ِمَحْكُمًا ٢ِجَبَدَهُا ١ِجِبَدَهُ ٥ِمَحْكُمًا ٤ِمَهْدِيَّهُ ٣ِكَلْكَلَهُهُ ٢ِجَبَدَهُا ١ِجِبَدَهُ .</p>	14
<p><i>W Murëdxay naſeq mē qume du malko bē jule di malkuto w du dibaj (ësmanjuni) w këttan hëworo w bu klilo d dahwo (toġo) rabo w jëbba d këttan w arjuwān w i wälaye d Šušan këmhalhëlo w këmëſħoħo.</i></p>	<p>٥ِمَهْدِيَّهُ ٤ِجَبَدَهُ ٣ِهِنْسُهُ ٢ِهِنْسُهُ ١ِهِنْسُهُ ٥ِمَهْدِيَّهُ ٤ِلَّهُنَّا ٣ِجَبَدَهُ ٢ِهِنْسُهُ ١ِهِنْسُهُ ٥ِمَهْدِيَّهُ ٣ِكَلْكَلَهُهُ ٢ِجَبَدَهُ ١ِجِبَدَهُ ٥ِلَّهُنَّا ٤ِلَّهُنَّا ٣ِلَّهُنَّا ٣ِكَلْكَلَهُهُ ٢ِجَبَدَهُ ١ِجِبَدَهُ .</p>	15
<p><i>W hawi cal ah Hudoye nuhro w fëſħuṭo w iqoro w hēlholo.</i></p>	<p>٦ِلَّهُنَّا ٥ِلَّهُنَّا ٤ِلَّهُنَّا ٣ِلَّهُنَّا ٢ِلَّهُنَّا ١ِلَّهُنَّا ٦ِلَّهُنَّا ٥ِلَّهُنَّا ٤ِلَّهُنَّا ٣ِلَّهُنَّا ٢ِلَّهُنَّا ١ِلَّهُنَّا .</p>	16

<sup>104</sup> In der Hs.: *ktulle*.

<sup>105</sup> Es sollte *d malimi* sein.

<sup>106</sup> Es sollte *d kolën* sein.

<sup>107</sup> Es sollte *d mahérwi* sein.



<i>B Šušan u quşro qtelle ah Hudoye hammēšmo gawre.</i>	حَفْمٌ أَمْمَرُوا مَلِكًا لَّهُمْنَا مَعْمُدًا كَهْتَنَا. .6
<i>W Šafiruṭ w Dalxun w Asfut.</i>	وَمَعْنَدًا دَوْلَجَمْ، وَأَصْفَمْ. .7
<i>W Farēṭlat w Deloyo w Diro.</i>	قَنْكَلَهْ دَوْكَنَا دَوْبَنَا .8
<i>W Faysuṭ w Disay w Odray w Zawot.</i>	وَفَصَفَهَا دَوْبَصَهْ دَوْوَهْ بَلْهَوْهْ .9
<i>Ac casro abne d Homon u Ğogoyo<sup>109</sup> u näyār dah Hudoye qtēlēnne w lo mēdde idayye lu tēnhibo.</i>	أَحَدَصْنَا أَحْتَنَا، وَمُهْنَمْ أَمْلَكَنَا أَنْتَنَا، وَلَهْمَدْنَا أَمْلَكَنَا مَلَلَهْنَا كَهْنَاهْبَخَا. .10
<i>Bu yawmawo ati u cādad dē qtili b Šušan u quşro l qume du malko.</i>	حَدَّمَهَا لَيْلَهْ أَهْجَبَهْ، وَمَلِبَدَهْ حَفْمٌ أَمْمَرُوا حَفْمَهَا دَوْمَلَهْ. .11
<i>W mērle u malko<sup>110</sup> l Ėstir i malēkto: "B Šušan u quşro, qtelle lah Hudoye w mahlakke hammēšmo gawre w ac casro abne d Homon. W baw wälayat hrene du malko<sup>111</sup>, mēn sēmme? W mēn yo i šyoltaydēx? Gēd misēmlēx. W mēn yo i täläbaydēx? [f. 31r] Gēd mitahwiylolēx."</i>	مَهْنَلَا أَمَدَلَهْنَا لَأَهَلَنَنْهَا يَبَدَلَهْنَا حَفْمٌ أَمْمَرُوا أَمْلَكَنَا لَلَّهُمْنَا مَهْنَلَهْنَا مَعْمُدًا كَهْتَنَا وَأَحَدَصْنَا أَحْتَنَا، وَمُهْنَمْ حَدَّهَلَلَنَا سَنَنَا دَوْمَلَهْنَا مَهْمَقَنَا مَهْسَنَا يَبِعْلَامَبَصَهْ يَبِعْلَامَبَصَهْ كَبَصَهْ مَهْسَنَا يَبِلَكَحِبَصَهْ يَبِلَكَحِبَصَهْ كَبَصَهْ مَهْسَنَا كَبَصَهْ .12
<i>W mērla Estir: "En d şofēr cal u malko d obe ramhol lah Hudoye d saymi xēd adyawma w ac casro abne d Homon d şolwēnne cal u qayso."</i>	مَهْنَلَا أَهَلَنَنْهَا لَيْلَهْ حَدَّمَلَهْنَا كَهْتَنَا وَمَهْنَلَا لَلَّهُمْنَا وَصَمِيدَهْ كَهْنَاهْهَا وَأَحَدَصْنَا أَحْتَنَا، وَمُهْنَمْ دَوْكَنَهْنَا تَكَهْمَهْنَا. .13
<i>W mērle u malko d saymi hawxa w mawṣele wāṣiye b Šušan w ac casro abne d Homon sliwēnne cal u qayso.</i>	مَهْنَلَا أَمَدَلَهْنَا، وَصَمِيدَهْ كَهْتَنَا مَهْنَلَا دَوْنَنَا حَفْمٌ وَأَحَدَصْنَا أَحْتَنَا، وَمُهْنَمْ أَرْجَمَنَا كَهْمَهْنَا .14

<sup>109</sup> Homon u Ğogoyo „Haman, der Agagiter“: Diese Lesart entspricht dem Syrischen حَمَانٌ وَمَهَمَدَهْ und nicht dem Hebräischen und Arabischen „هَامَانَ بْنَ هَمَدَهْ“, „Haman, der Sohn Hammedathas“.

<sup>110</sup> Dieses Wort fehlt in der syrischen Version. Der Übersetzer hat das Wort aus dem Arabischen übernommen.

<sup>111</sup> Dieses Wort fehlt in der syrischen Version. Der Übersetzer hat das Wort aus dem Arabischen übernommen.

<p><i>W malimi ah Hudoye d këtne b Šušan b arbacsar yawme mu yarho d odér w qëlle b Šušan tlotmo gawre elo lo mëdde ido lu tënhibo.</i></p>	<p>مَحْلِقَبْ أَهْدُونْتَا بَخَلَاتَا حَفْعِي حَأْحَصَّ مَهْقَمَا مَهْنَسَا وَيْوَهْ مَهْلَكَا حَفْعِي لَأْكَمْهَالا يَهْنَا لَلَّا لَهْبَرْيَا إِبِيَا كَفَاهَبْهَا.</p> <p>.15</p>
<p><i>W ah Hudoye hrene d këtne baw wälayât du malko malimi w kalén (läšan) naſsayye w tnihi man näyär dëtte w qëlle më d kbuğdënné (dë ksonanne) hamšo w šawci<sup>112</sup> alfayo w lu tënhibo lo mëdde idayye.</i></p>	<p>مَلْجَبْ مَهْ (لَمْ) تَعْفَنْتَا وَبِإِبِيَّبِ مَهْتَنْتَا وَبِإِلَّا مَهْلَكَا مَهْمَهْتَنْتَا (وَمَهْتَنْتَا) مَهْمَمَا مَهْمَمَا لَكْفَتَا مَكْهَأَهَبْهَا لَهْبَرْيَا إِبِيَّتَا.</p> <p>.16</p>
<p><i>W ba tlotacsar yawme bu yarho d odér tnih b arbacsar buwe mu yarho.</i></p>	<p>مَهْلَكَمَهْ مَهْمَا مَهْنَسَا وَيْوَهْ وَبِإِبِيَّبِ حَأْحَصَّ مَهْهَا مَهْنَسَا.</p> <p>.17</p>
<p><i>W sëmme yawmo dë štoyo w fëşhuto. [f. 32r] dë štoyo w fëşhuto.<sup>113</sup></i></p>	<p>مَهْمَقْتَا مَهْمَا وَعَلَمَا مَهْرَمَفَا. وَعَلَمَا مَهْرَمَفَا.</p> <p>.18</p>
<p><i>Musäbäbano<sup>114</sup> ah Hudoye (mbadre) mëbarbëze d këtne baq qëryawoṭo mëbarbëze sëmme b arbacsar yawme b odér fëşhuto w štoyo w yawmo towo basimo w ged mšayci sahmone me<sup>115</sup> kul gawro l hawre.</i></p>	<p>مَهْمَكْتَ مَلْمَهْنْتَا (مَهْنَهْنَا) مَهْنَجَرْ بَخَلَاتَا مَهْنَنْهَهْ مَهْنَهْنَهْ مَهْنَهْنَهْ مَهْمَمَا حَلْوَهْ فَرَسَهْ مَهْمَمَا لَهْمَهْ مَهْمَمْبَهْ مَهْمَمْبَهْ مَهْمَمْتَا مَهْهَهْ لَهْهَهْنَا لَهْهَهْنَا</p> <p>.19</p>
<p><i>W ktule Murëdxay ax xabrali w mšadarle ak kłowe lah Hudoye kulle d këtne baw wälayât kulle du malko Ahširoš aq qariwe w ar rahuqe.</i></p>	<p>هَأْكَمَهْلَهْلَهْ لَهْهَهْ بَجَهْبَهْ مَهْمَهْهَهْ لَهْهَهْنَا كَفَكَلَا بَخَلَاتَا حَدَّلَلَنَا كَفَكَلَا مَهْمَكْتَهْ لَهْهَهْنَا لَهْهَهْنَا لَهْهَهْنَا</p> <p>.20</p>
<p><i>D maqbëli<sup>116</sup> cal ruhayye w d saymi cedo b arbacsar yawme mu yarho d odér w ba hamşacsar yawme mene kul šato b šato.</i></p>	<p>مَهْمَبَلَا لَلَّا وَمَسْتَا وَمَهْمَبَلَا جَهَا حَأْحَصَّ مَهْمَا مَهْنَسَا وَيْوَهْ مَهْلَمَعَهْ مَهْمَا مَهْمَا لَهْهَهْ لَهْهَهْ</p> <p>.21</p>

<sup>112</sup> In der Hs.: šawce.

<sup>113</sup> In der Handschrift wird dieser Satz mit dem Vers 17 gerechnet, wie in der arabischen Version. Wir befolgen die Nummerierung der syrischen Version, denn die Übersetzung befolgt den syrischen Text. In der syrischen Tradition entstand einen Ausfall von Vers 18 durch Homoioteleuton.

<sup>114</sup> In der Hs.: musäbab hano.

<sup>115</sup> In der Hs.: men (Syrismus).

<sup>116</sup> In der Hs.: d maqbole.

<p>Xəd ay yawmo<u>to</u> dē <u>tñihi</u> bënne ah Hudoye man näyär dëtte u yarho dē mšahlëf mu ġamo w hëzén l fësh<u>to</u> w mu baxyo l yawmo basimo towo w d saymënnne yawmo<u>to</u> dē štovo w d fësh<u>to</u> w mšayci sahmone kul nošo l hawre w obi mahwo lam mëskene [f. 33r] mahwo laf faqire.</p>	<p>جَبِيلْه مُدَّا وَابِيب حَتَّا أَهَدْتُمَا حَتَّا وَبَلَّا أَهَدْتُمَا حَمْسَك مَهْعَدا مَشْ لَعْسَه لَعْسَه مَهْجَنْه حَمْدَه حَبِيبَه لَهَا وَصَحْنَه مَهْمَنْه مَهْمَنْه وَعَدْنَه وَفَرِيشَه لَهَا أَهَمَعْيَه حَهْمَنْه تَهْهَهَه نَهَا حَمْدَه دَاجَه مَهْهَه [f. 33r] كَمَهْمَهْه حَتَّا كَمَهْمَهْه حَتَّا لَوْقَمَبَه. 22</p>
<p>Maqballe ah Hudoye aclayye u mede dē bdalle d saymi u mede dē ktule Murëdxay lënne.</p>	<p>حَمْكَلَه أَهَدْتُمَا حَكَتَنَا أَهَدْتُمَا حَبَّكَلَه وَصَحِيبَه أَهَدْتُمَا حَلَّه لَهَا حَفَّه وَفَ حَتَّا. 23</p>
<p>Musäbab d Homon abre d Hamda<u>t</u> u Ġogoyo u näyär dah Hudoye kulle dē hşule<sup>117</sup> w nwele cal ah Hudoye d mahlakke w mhalaqqe qerca (feso)<sup>118</sup> d mahrawwe.</p>	<p>مَهْكَهْتَه وَهَمْهَهْه أَهَنَهْه وَهَمْهَهْه أَهَنَهْه حَنَلَه حَكَهْه قَهْهَه وَهَمْهَهْه أَهَنَهْه جَهْهَه مَهْهَه لَهَا نَهَا وَهَهْه وَصَعَدَه لَهَا أَهَدْتُمَا حَنَلَه (قَهْهَه) وَهَمْهَهْه. 24</p>
<p>W ema d cabiro Ëstir l qume du malko mérle lak katowe<sup>119</sup> d madcéri<sup>120</sup> u tadbır bišo ħarbo cal reše d man dē mhašawle cal ah Hudoye d solwile huwe w an abne cal u qayso.</p>	<p>هَاهَه وَهَجِيَه أَهَنَهْه لَهَهْه مَهْهَه وَهَهْه حَنَلَه حَكَهْه وَهَجِيَه أَهَنَهْه جَهْهَه مَهْهَه لَهَا نَهَا وَهَهْه وَصَعَدَه لَهَا أَهَدْتُمَا حَنَلَه. 25</p>
<p>Mawxani<sup>121</sup> qralle ay yawmo<u>tani</u> Furoyo cal ešme du Fësho musäbab dax xabre du ktowano w cal u mede dē hzalle w cal u mede d jaribën.</p>	<p>هَهَجِيَه أَهَنَهْه لَهَهْه أَهَنَهْه فَهْهَه أَهَهْه وَهَهْه مَهْهَه وَهَهْه أَهَهْه لَهَا أَهَدْتُمَا حَمَّلَه لَهَا أَهَدْتُمَا وَهَهْه. 26</p>
<p>W maqballe ah Hudoye aclayye w cal u zarcate w cal kul man d mélwe lënne d lo boṭel d howën sayome<sup>122</sup> at tre yawmani xëd ktìwi bu zabnatte b kul šato.</p>	<p>حَمْكَلَه أَهَدْتُمَا حَكَتَنَا هَهَه هَهَه لَهَا مَهْهَه وَهَهْه حَتَّا لَهَا حَلَّه وَهَهَه مَهْهَه لَهَا نَهَهَه تَهْهَه وَهَهْه كَهْهَه لَهَا حَهْه لَهَا. 27</p>

<sup>117</sup> In der Hs.: hşulle.

<sup>118</sup> Syrismus.

<sup>119</sup> Es entspricht dem Arabischen أَمْر بِكِتَابَة. Im syrischen Text ist der Schreiber das Subjekt: أَهَدْتُمَا حَفَّه!

<sup>120</sup> In der Hs.: madcire.

<sup>121</sup> Es handelt sich um eine Langform des Wortes *mawxa* mit dem paragogischen Suffix *-ni* (wie in *stini*, Langform von *sti* „auch“). Dieses Wort findet sich auch in der Übersetzung von Psalm 1: Sachau 248, f. 2r.

<sup>122</sup> Syrismus. Es entspricht dem Syrischen حَبَّه، ٥٥٠.

<i>Qf. 10.</i>	، مَقْ : .	،
<p><i>W mahëtle u malko Ahširoš (madato) xarj cal i arco kula w cal ag gzoryoto (du yamo) du bähär. [f. 35r] du bähär.</i></p>	<p>هَمْسِلَّا أَهْمَدْلَا أَسْبِعْنُو (هَبْلَّا) حَنْجَلَّا إِبْلَأْفُهَّا حَفَّلَّا هَمْلَّا لَّهْمَدَّا (هَمْحَدَّا)</p>	<p>.1 [f. 35r]</p>

<sup>123</sup> In der Hs.: *Furoyo hano*. Im syrischen Text ist der Ausdruck im Plural مُهَاجِرَاتٍ.

<sup>124</sup> In der Hs.: *i egarto hate.*

<p><i>W kul sayomo di šoltonutayde w i gaborutayde w u šubho di rabuto d Murēdxay d maclele lu malko ha kala ktewto bu sēfro du bahs day yawmoto dam malke d Madi w d Farēs.</i></p>	٠٣٦ مَهْمَدَا وَمُكْلِفَاتِيَا مَهْمَدَا ٥٠٤ مَهْمَسْتَا بِنَهْفَاتِا وَمَهْفَوْجَسْ بِنَهْلَلَا كَهْمَلْهَا جَاهْ لَاهْ كَاهْمَهْهَا كَهْمَسْتَا ٩٠٥ مَهْمَدَا وَمَهْمَكْتَا وَمَهْبَهْ كَهْمَسْتَا . <sup>2</sup>
<p><i>Musäbab d Murēdxay u Hudoyo d ketyo dat tre du malko Ahširoš w huwe yo u rabo dah Hudoye w maqbul yo gab an ahnonayde w kṭolēb u xēr w i tawto<sup>125</sup> lac camayde w mtanewo bu šlomo cal u zarcayde kule.</i></p>	١٠٣ مَهْمَكْهَهْ بِهْمَهْ وَجَهْ أَهْمَدْهُونَما بِنَهْلَلَا ٢٠٤ مَهْمَلْهَا أَسْعِبْنَهْ مَهْمَهْهَا أَهْمَطَا بِنَهْلَلَا ٣٠٥ مَهْمَمْهَهْهَا كَهْنَسْتِيَا وَهْمَلْهَهْ أَهْمَتْهَا ٤٠٦ بِلَهْهُونَا كَهْنَصْبِيَا هَاهْلَهْهَا كَهْمَلْهَا كَهْلَا ٥٠٧ أَهْمَهْهَهْ بِنَهْلَلَا

### Kolophon

Nach dem Text folgt im Fol. 35r das folgende Kolophon, das als Hilferuf von Ešayo an Sachau gerichtet ist:

*Wenn diese Buchstaben bei Dir ankommen, erbarme Dich meiner durch Deine Gnade und Güte, damit ich mich mit Eile erhebe und zum Diener der Schwelle der Tür Deines Hauses, zum Diener Deiner Pferde, zum Diener Deiner Schweine werde und den Schmutz aus Deinem Haus fege, denn ich habe mich von der Leitung des verehrten Herrn Andrus zurückgezogen und bitte um Verzeihung für meine Versäumnisse in Bezug auf die Verschiebung und Verzögerung dieser Handschrift. Der Auftrag gehört demjenigen, dem er gehört.*

Jesaias

<p><i>Inaqla d moṭen an ētwołani l sidux, marḥem acli mi rahmaydox w u xēr didux d qamno xayifo w howeno xodumo lal locṭe<sup>126</sup> du tarco du baytaydox w xodumo las susyaydox w xodumo lah ḥziraydux w konašno u zawlo du baytaydox elo ono baṭenno me tahte d ide du mnaqyo w myaqro u xwaja Mastar Andērēs w kṭolabno u šubqono du naqēs didi me laf u tukliyo w u cowoqo di ktawto w u amro l man d ketyo u amro. Ešacyo.</i></p>	بِنَهْلَلَا وَهْلَلَا أَهْلَهَهْهَا حَمْبَهْ بِهْرَهْ مَهْمَسْمَهْ أَهْمَهْ مَهْمَسْكِبْهْ ٥٠٤ بِهْ بِهْ وَهْمَهْ مَهْمَخَا ٥٠٥ مَهْمَهْ جَهْهَهْ لَاهْلَهَهْ وَهْمَأْهَهْهَا وَهْلَلَهْهَا وَهْمَهْهَا لَاهْمَهْ دَهْمَبْهْ وَهْمَهْهَا لَاهْمَهْ بِهْ بِهْ مَهْمَهْهَا ٥٠٦ وَهْلَلَهْهَا بِهْ بِهْ أَهْلَهَهْهَا مَهْمَلْهَا وَهْمَهْهَا وَهْمَهْهَا ٥٠٨ مَهْمَمْهَهْهَا أَهْلَهَهْهَا مَهْمَلْهَا وَهْهَهْ بِهْ بِهْ وَهْلَلَهْهَا أَهْلَهَهْهَا وَهْهَهْ مَهْمَهْهَا وَهْلَلَهْهَا ٥٠٩ لَهْهَهْ وَهْلَلَهْهَا أَهْلَهَهْهَا أَهْلَهَهْهَا
---	--

<sup>125</sup> In der Hs.: *i tawto* (mit progressiver Assimilation).

<sup>126</sup> Unsichere Lesart. Das Wort ist mir sonst unbekannt. Die Übersetzung als „Schwelle“ wurde von Arabischen عتبة abgeleitet.

## LITERATURVERZEICHNIS

- ATAS, N., 2018: *Édition et étude philologique du manuscrit turoyo Sachau 249 de la Staatsbibliothek de Berlin*, Louvain-la-Neuve. (unveröffentlichte Masterarbeit).
- BRIQUEL-CHATONNET, FR., 1997: *Manuscrits syriaques de la Bibliothèque nationale de France*, Paris.
- GOTTHEIL, R.J.H., 1999: „The Judæo-Aramæan Dialect of Salamās“, *Journal of the American Oriental Society* 112, S. 297-310.
- HAELEWYCK, J.-C., 1985: „Le texte dit 'Lucianique' du livre d'Esther: Son étendue et sa cohérence“, *Le Muséon* 98, S. 5-44.
- 2003-2008: *Hester* (Vetus Latina. Die Reste der altlateinischen Bibel 7/3), Freiburg im Breisgau.
- 2006: „The Relevance of the Old Latin Version for the Septuagint, with Special Emphasis on the Book of Esther“, *Journal of Theological Studies* 57, S. 439-473.
- HEINRICHS, W., 1990: „Written Turoyo“, in W. HEINRICH (Hrsg.), *Studies in Neo-Aramaic*, Atlanta, S. 181-188.
- JASTROW, O., TALAY, S., 2019: *Der neuaramäische Dialekt von Midyat (Midyoyo)*, Wiesbaden.
- LEE, S., 1823: *Vetus Testamentum Syriace*, London.
- LIDZBARSKI, M., 1896: *Die neu-aramäischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Weimar.
- MENGOZZI, A., 1999: „The Neo-Aramaic Manuscripts of the British Library“, *Le Muséon* 112, S. 459-494.
- MUNNICH, O., 2008: *La Peshitta d'Esther: ses relations textuelles avec le texte massorétiques et la Septante*, in F. BRIQUEL CHATONNET, PH. LE MOIGNE (HRSG.), *L'Ancien Testament en syriaque*, S. 75-90.
- PRYM, E., SOCIN, A., 1881: *Der neu-aramäische Dialekt des Tûr 'Abdîn*, Göttingen.
- RITTER, H., 1967-1971: *Tûrôyo: Die Volkssprache der syrischen Christen des Tûr 'Abdîn. A: Texte*, 3 Bände, Wiesbaden.
- 1990: *Tûrôyo: Die Volkssprache der syrischen Christen des Tûr 'Abdîn. C: Grammatik*, Stuttgart
- SACHAU, E., 1883: *Reise in Syrien und Mesopotamien*, Leipzig.
- 1885: *Kurzes Verzeichniss der Sachau'schen Sammlung syrischer Handschriften*, Berlin.
- 1899: *Verzeichniss der syrischen Handschriften*, Bd. 2, Berlin.
- WALTER, D. et alii, 2020: *The Syriac Peshitta Bible with English Translation: The Book of Women: Ruth, Susanna, Esther, and Judith*, Surath Kthobh. Piscataway.

## ZUSAMMENFASSUNG

Im 19. Jahrhundert reiste E. Sachau nach Syrien und Mesopotamien, wo er Sprecher moderner aramäischer Dialekte traf. Er beauftragte sie, eine Reihe von Texten zu verfassen und in ihre Dialekte zu übersetzen. Einer von ihnen, Eša'yo, übersetzte für ihn mehrere biblische Texte ins Turoyo-Neuaramäische, darunter das Buch Esther, aus der syrischen Peschitta und der arabischen protestantischen Übersetzung von Smith und Van Dyck. Der vorliegende Artikel präsentiert eine *editio princeps* sowie eine lateinische Transkription dieses Textes mit zahlreichen Anmerkungen, die sich auf der vom Übersetzer befolgten Vorlage beziehen. Obwohl dieser Text Aufschluss über das Turoyo des 19. Jahrhunderts gibt, sollte man bei seinen Schlussfolgerungen vorsichtig sein, da es sich eine Übersetzung voller Syrismen und Arabismen handelt.

## RÉSUMÉ

Au 19ème siècle, E. Sachau se rendit en Syrie et en Mésopotamie où il rencontra des locuteurs de dialectes modernes de l'araméen. Il chargea ceux-ci d'écrire et de traduire un certain nombre de textes dans leurs dialectes. L'un deux, Eša'yo, traduisit pour lui plusieurs textes bibliques en néo-araméen turoyo, dont le livre d'Esther, à partir de la version syriaque Peschitta et de la traduction arabe des missionnaires protestants Smith et Van Dyck. Le présent article présente une *editio princeps* ainsi qu'une transcription raisonnée de ce texte et de nombreuses notes, au sujet de la *Vorlage* du traducteur. Bien que ce texte nous fournisse des informations sur le Turoyo du 19ème siècle, il faut rester prudent dans les conclusions qu'on pourrait en tirer car il s'agit d'une traduction pleine de syriacismes et d'arabismes.

## ABSTRACT

In the 19th century, E. Sachau travelled to Syria and Mesopotamia where he met speakers of modern dialects of Aramaic. He commissioned them to write and translate several texts into their dialects. One of them, Eša'yo, translated several biblical texts for him into Turoyo Neo-Aramaic, including the book of Esther, from the Syriac Peschitta and the Arabic translation of Smith and Van Dyck. The present article presents an *editio princeps* as well as a reasoned transcription of this text and numerous notes, in relation to the *Vorlage* followed by the translator. Although this text provides us with information about Turoyo in the 19th century, one must be cautious in drawing conclusions from it as it is a translation full of Syriacisms and Arabisms.

## SCHLÜSSELWÖRTER

1. Turoyo
2. Esther
3. Neuaramäisch
4. Sachau 247
5. Bibel

## MOTS-CLEFS

1. Turoyo
2. Esther
3. Néo-araméen
4. Sachau 247
5. Bible

## KEYWORDS

1. Turoyo
2. Esther
3. Neo-Aramaic
4. Sachau 247
5. Bible